

Der "Saskatchewan Courier" ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada u. wird in allen deutschen Ansiedlungen gelesen. Erscheint jeden Mittwoch u. kostet bei Verkauf 50 Cent pro Zahlung. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Von abziehende: "Sask. Courier Publ. Co.", Room 508, Regina, Sask., oder spez. in der Office vor. Ueberseig. Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

5. Jahrgang

Canadisch-deutscher Handelsvertrag?

Der Kurzen brachten einige Zeichnungen in Deutschland die Nachricht, daß zwischen Deutschland und Kanada Verhandlungen, resp. Verhandlungen zum Zweck der Vereinbarung eines Handelsvertrages zwischen den beiden Ländern stattfänden. Wir haben uns bisher enthalten, auf diese Nachricht des Mähren einzugehen, da früher bereits mehrfach dergleiche Gerüchte aufgetaucht waren, welche sich nunmehr als unbegründet herausgestellt hatten; wir befürchteten uns vielleicht daran, unter den Auslands-Nachrichten dieser Rümer von dem Geschehen und dessen offizieller Ablehnung von Seiten der deutschen Behörden sowohl als auch durch Herrn Borden Notiz zu nehmen.

Inzwischen ging uns nun die leste Nummer des "Nordwesten" zu, in welcher dieser Gegegentum zum Thema eines längeren Leitartikels gemacht und die Gelegenheit benutzt wurde, um die Laurier-Regierung einzugehen.

Der nächste Paragraph des dreijährigen "Nordwesten"-Artikels aber beweist ganz klar, wie wenig der Verfasser desselben in Sünden-Angewandtheiten bewandert ist. Der Artikel lautet:

"Es ist jedoch ein offenes Geheimnis, daß Deutschland noch viele Missionen Waren wert auf dem Wege über England nach hier exportiert hat und zwar unter dem noch bestehenden günstigen Zolltarif, welchen Waren aus dem Mutterlande genommen. Nur war fallen unter diesen Tarif auch Waren, die nur zu einem gewissen Teil englisches Fabrikat, dort also etwas umgearbeitet oder möglicherweise nur umgepackt sind."

Daher diese Behauptung auf einer landähnlichen Unstimmigkeit der im Ausland vorherrschenden Formalitäten beruht, geht aus der Tatsache hervor, daß während des Bestehe des Zollabfalls auf deutsche Waren, alle in Canada eingeführten Waren, die von einer Zolldeklaration begleitet werden müssen, die eine Eidesklärung enthält, in welcher der Abfänger besieht, daß die zur Zollabfall unter dem allgemeinen Zolltarif oder dem britischen Zollzustand befragten Waren wieder im Ganzen noch in einem wesentlichen Bestandteil deutscher Ursprungs seien. Glaubt der "Nordwesten" etwa, daß die geringe Zollbehörde, welche es so stark auf deutsche Güter und dem daraus folgenden Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in dieses "offene Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man denn annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach hier exportiert haben, nicht im Interesse der kanadischen Vertreterproduzenten, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß nicht Deutschland, sondern Canada der verlierende Teil war," schreibt der "Nordwesten", verdeckt aber seinen Refern, daß der Bruch mit Deutschland damals herbeigeschlagen wurde, damit das für Canada's handelspolitische Selbständigkeit unumgänglich notwendige Prinzip, der vollständigen Unabhängigkeit in der Behandlung seiner ausländischen Handelsbeziehungen, klar zum Ausdruck gebracht werden.

Die Politik, welche die früheren Nordwesten-Regierungen mit Bezug auf Deutschland verfolgt hat, war wahrlich nicht im Interesse der kanadischen Vertreterproduzenten, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß nicht Deutschland, sondern Canada der verlierende Teil war," schreibt der "Nordwesten", verdeckt aber seinen Refern, daß der Bruch mit Deutschland damals herbeigeschlagen wurde, damit das für Canada's handelspolitische Selbständigkeit unumgänglich notwendige Prinzip, der vollständigen Unabhängigkeit in der Behandlung seiner ausländischen Handelsbeziehungen, klar zum Ausdruck gebracht werden. Daher fügt das Winnipeger Blatt fort:

"Durch Aufhebung des Zollabfalls auf deutsche Waren war nun zwar die damalige Dominial-Regierung zur Einsicht gekommen, aber etwas steht fest. Und heißt das sie sich gerade nicht um sich durch einen regelrechten Handelsvertrag noch weitere Vergünstigungen auf dem deutschen Markt zu sichern?"

Auch hierin zeigt es keine Unkenntnis in handelspolitischen Fragen. Zur Ausarbeitung und erfolgreichen Durchführung eines Handelsvertrages, welcher für uns, und wenn möglich auch für die andere Parteipartei, von Vorteil sein soll — und nur ein solcher hat irgend welche praktischen Vorteile und Ausicht auf einige Dauer — gehört eine große Menge statistischer Materials und vergleichender Aufstellungen, Studien über die zwischen beiden Ländern in Betracht kommenden Ausfuhr-Artikel, welche sich nicht im Laufe weniger Monate sammeln lassen; oft haben sich die Verhandlungen über einen regelrechten Handelsvertrag mit dem deutschen Konsul für Canada, Herrn Legationsrat Dr. Lang in Montreal, anzuschnüren."

Es mag ja an sich ganz richtig sein, daß Deutschlands Ansprüche nach Canada sich gegen Beendigung des Zollkriegs-Periode keiner wieder auf die vorher eingeschlossene Höhe heraufgezogen hatte; wenn man aber in Betracht zieht, in welch ungeheuren Maßstäben in jenen sieben Jahren sich sowohl die Ausfuhr Deutschlands nach anderen Ländern als auch die Aufnahmen aus Canada's und damit seine Gesamteinwirkung vergrößert hat,

"Friede in Ehren."

London, 3. April. — Es wird ein Friede in Ehren sein, und die Leute werden zur Arbeit zurückkehren," äußerte heute Abend der Sekretär des Bergarbeiter-Verbands, Thomas Ashton, doch war er vor vollendetem Zählung der abgegebenen Stimmen nicht in der Lage, die bezüglichen Ziffern anzugeben. Andere heute Abend in London zu der morgigen Verhandlung eingetroffene Delegaten sind übereinstimmend der Ansicht, daß die Mehrheit gegen Wiederaufnahme der Arbeit zu klein werde, den Konflikt zu verlängern.

Die Arbeit in den Kohlengruben debütiert mit großer Geschwindigkeit aus. Viele Menschen aus den Bergleuten sind in Staffordshire wieder bei ihrer Beschäftigung, und dem Unternehmen noch werden in diesem Vorjahr morgen 20.000 Mann wieder in den Gruben arbeiten.

Eine Illustration der Strömung gab heute einer der nach London gekommenen Führer, Whitefield, indem er den Bergleuten in Bristol telegraphisch die Aufforderung sandte, wieder an ihre Arbeit zu gehen. Die Leute haben der Weisung sofort Folge geleistet und sind bereits wieder in die Gruben eingetreten.

Der Sekretär des Verbands von Midland, das Unterhausmitglied Alfred Stanley, der heute Nachmittag den nationalen Streik tatsächlich für beendet erklärt, indem er in einer Massenversammlung an Cannon Chase, Staffordshire, sagte, es sei jetzt unmöglich, die nötige Zweidrittelmehrheit für Fortsetzung des Streiks zu erlangen. Er empfahl den Bergleuten des Bezirks, die gegen die Wiederaufnahme gestimmt hatten, unverzüglich wieder an die Arbeit zu gehen, und die beobachten, die Tätigkeit, heute Abend wieder aufzunehmen.

Borsauchend wird in der morgigen Verbandsversammlung der Streik als vorüber erklärt werden.

Auch die Tatsache, daß der König morgen nach Sandringham abreist, um dort die Öffenerkundung zu verleben, gilt als Zeichen dafür, daß die Schwierigkeiten vorüber sind.

Die Stille, die jetzt gezeigt wird, wird hauptsächlich von den Bäumen übernommen, deren Verluste immer größer geworden sind. Die Betriebsnominaten haben sich in der vergangenen Woche um \$3,560,000 vermindernd, fügt der Gesamtumsatz für die vier Wochen seit Beginn des Streiks auf \$11,705,000 beläuft.

Zu einzelnen Gegenden haben sich dann önmöglich machen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada unter dem Zollabfall verhandeln, und der Zollabfall abgesehen hatte, allmählich nicht in diesen "offenen Geheimnis" eingeweiht war? Sollte man dann annnehmen müssen, daß die englischen Export-Kaufleute, welche diese Waren wert auf dem Wege über England nach Canada

Aus Leidenschaft.

Roman von Reinhold Oetmann.

7. Fortsetzung.)

Neuntes Capitel.

Als Rudolf Aldenhoven die Treppe des Hotels hinabstieg, sah er die dunkle Gestalt Panditas vor sich, und als sie die untere Stufe erreicht hatte, holte er sie ein. Sie wandte sich nach ihm um, und ein bestridendes Lächeln war auf ihrem schönen, jetzt unvergleichsreichen Gesicht. Aber wenn Aldenhoven es überhaupt kannte, so war es doch jedenfalls nicht im Stande, die finstere, unheilvolle Wolke vor seiner Stirn zu schenken.

"Du siehst, daß ich deine Bedingungen erfülle," räumte er ihr in englischer Sprache zu. "Gefüllt nun auch die meinigen, wenn du willst, daß unter Packfertigung behalte."

"Schwach!" erwiderte sie ebenso leise. "Roch in dieser Stunde wird Frank Hasteck erfahren, daß er niemals durch seinen Andholz läßt! fallen darf."

"Wohl!" und sage ihm, daß er ein vergebliches Streben sein würde, wenn er bestrebt sollte, mich zu überreden. Denn ich werde mir nun an den feinen Schritte überreden lassen.

Und wenn er auch nur den geringsten Verlust macht, fügt die jenmal wieder zu nähern, so wird die Folgen zu trocken hängen. Ich dulde keinen Drücker zwischendrin und unterdrücke!"

"Seit unbesorgt, Roger! Frank Hasteck weiß, daß ich keiner nicht mehr bedarf, und er ist nicht der Mann, wenn seine Dienste aufzufragen, wo sie nicht benötigt werden."

"Du willst jetzt mit ihm reden?"

"Gut! Ich gebe dir dazu und zu allem Liebsten eine Stunde Zeit. Auch ich werde inzwischen meine Angelegenheiten ordnen, und um zehn Uhr können wir auf dem Bahnhof zusammenkommen. Das ist früh genug für den Zug, den wir benutzen werden."

„Eine ihrer Anwälte abzuwarten, ging er an ihr vorüber und zog die Schritte auf die Straße hinaus. Pandita verzweifte noch ein paar Minuten lang im Vestibül, bis dem Oberfressler mitgetheilt wurde, daß sie wider Erwartung gerichtet sei, sogleich wieder abzureisen, und um ihm einen Betrag einzuhändigen, der den Tagesspreis des von ihr kaum eine halbe Stunde lang benötigten Zimmers um mehr als das Doppelte überstieg. Dann verließ auch sie das Haus, und sie mochte etwa fünfzig Schritte von demselben entfernt sein, als Frank Hasteck in beschleiner Haltung und mit höflich gelüsteten Händen nach ihr zurückkehrte.

"Mr. Norwood befindet sich drüben in jenem Bankgeschäft," sagte er halblaut. "Sind Sie seiner ganz sicher, oder wünschen Sie, daß ich ihn auch weiter beobachte?"

"Nein, Hasteck, dessen Bedarf es nicht mehr. Ich habe mir meinen Gatten vollständig zurückgewonnen, und er denkt nicht daran, mich auf's Neue zu hintergehen."

"Es bleibt also dabei, daß Sie Münzen noch an diesem Vormittag in seinem Geschäft verlassen?"

"Ja. Aber wenn es Ihnen recht ist, wollen wir einen Wagen nehmen, um eine halbe Stunde später zu fahren. So werden wir ungefährer mit einander reden können, als hier auf der Straße."

Geforscht rief Frank Hasteck die erste vorüberkommende Drosche an; aber trotz Panditas freundlicher Aufforderung legte er sich nicht neben sie in den Fond. sondern nahm ihr gegenüber, der Wunschkette gelöst zu leben. Und es genügt mir, zu sehen, daß Sie selbst diese Lösung als Glück betrachten."

"Wie steht es nur anfangen, mein lieber Hasteck, Ihnen noch Gehüle zu danken? Und was kann ich thun, um mich Ihnen entzettelbar zu zeigen?"

"Nichts, Mrs. Norwood! Denn ich fühle mich hinlanglich belohnt durch das Bewußtsein, meine Aufgabe zu Ihrer Zufriedenheit gelöst zu haben. Und es genügt mir, zu sehen, daß Sie selbst diese Lösung als Glück betrachten."

"Wie seltsam klingt! Ja, ist es denn nicht wirklich ein Glück, das törichte, das mir auf Erden noch beliebtesten sein konnte? Und müssen nicht auch Sie dieser Meinung gewesen sein, da Sie mir so bereitwillig dazu verholfen?"

"Ich stand in Ihrem Dienste und that, was mir warum. Sie sagten mir, daß es Ihr Wunsch sei, den Außenposten Ihres Gatten zu ermittelten, und ich wurde meine Kräfte an die Erfüllung dieses Wunsches gelegt haben, auch wenn Sie Mr. Norwood nun hätten finden wollen, um ihn für das so Ihnen vereinbarte Urtheil zu strafen."

"Ja. Sie hätten es dann vielleicht noch freudiger gethan, nicht wahr? Ich weiß ja, daß Sie ihn nicht lieben."

"Es ist begreiflich, daß Sie es wissen, denn ja sei ich mich erinnern, habe ich mich normalerweise bemüht, solche Liebe zu heimeln."

"Und nun sind Sie sehr ungernreden mit mir — sagen Sie es: nur gerade heraus!"

"Was ich über Ihre Entschließung denke, kann keinen Wert für Sie haben, Mrs. Norwood! Und es würde ja wahrscheinlich auch nichts mehr daran ändern!"

"Nein! Aber es thut mir sehr weh, denken zu müssen, daß Sie nun im Gras von mir scheiden."

"Daran ist nicht die Riede. Ich kann Sie deligen, aber ich werde Ihnen niemals großen!"

"Sie denkt Ihnen. Warum aber wollen Sie mich belügen? Roger kann mich nicht aufschehen lassen, nicht zu Sie-

ben, da er sich so leicht bereit gefunden hat, jenen Abberen zu entlohen."

"Hand er sich in der That so leicht dazu bereit? Beurteilt es selber Erhebung, um ihn Ihren Wünschen gefügt zu machen?"

"Ach, lassen wir doch jetzt alle bisschen Freuden und auslebenden Zweifel. Ich will nichts weiter wissen und an nichts Abberen denken, als daß Roger wieder mein ist, ganz mein, und daß diese letzten zwei Jahre hinter mir liegen wie ein böter Traum. Wenn ich mein Freund sind, Hasteck — und ich weiß ja, daß Sie es sind — so trifft es mir die Freude des heutigen Tages nicht durch ein Wühren, das ich nicht lieben kann und nicht lieben will."

"Ich möchte Ihnen eine kleine, fleißige Verhebung, und nachdem er ein paar Stunden hätte verstreichen lassen, sage er:

"Als Sie mich vorhin auf dem Bahnhof mit wenigen Worten von dem Ergebnis der Unterredung mit Ihrem Gatten in Kenntniß legten, fügten Sie hinzu, ich möge Sie vor dem Bauchschlüssel hören ermutigen, weil Sie mir noch einige wichtige Mitteilungen zu machen hätten. Das ist es —"

"Aber der andere ist sie nicht auszudenken. In dem nächsten Moment, wo Sie jährend den Kreuzgang, über dessen Geländer nicht einzeln, sondern in einer Reihe, der Zeitpunkt kommt, wo ich Ihnen meine Freiheit, die Ihnen die Stimme: "Wenn, es nicht Ihr ausdrücklicher Wunsch ist, meiner Entlassung etwas für mich Schimpflugs zu geben, so verzögern Sie auf jeden Verdacht, mich mit Geld oder Gegenleistungen zu belohnen. Ich werde mit Überzeugungsschlacht gleichzeitig den Wagen halten lassen, um mich von Ihnen zu trennen. Wollen Sie mich noch einen Moment meiner Freiheit geben, so verstreichen Sie mir noch einen Moment, bevor Sie gehen." Ich schwöre Dir, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt, so glühend, wie ich ein Weib geliebt worden bin, daß meine Gedanken in jeder Minute des Feierabends bei Dir liegen werden, und daß ich auf Flügeln der Sehnsucht zu Dir zurückkehre werde, sobald es mir gelungen ist, die Hindernisse mezuräumen, die ein tüchtiger Fußfall umfassen könnte. Ich habe Ihnen einen jugendlichen Schatz der Schönheit zu der Schwester. Sie soll ja daraus, daß es sich nur um eine feste Versprechen handeln kann, um eine Zeitnahme, die winzig ist gegenüber der langen Freiheit, die uns noch unserer Wiedervereinigung erwartet. Und ich schwöre Dir noch einmal, daß ich Dich liebe, so heißt

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch

 Herausgegeben von der
 Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.
 Fritz Bringmann, Geschäftsführer.
 Paul Giesebhardt, Redakteur.Reaktion und Expedition:
 George Sir. Reg. No. 282.
 Northern Bank Corp.
 P. O. Box 176 - Telephone 657.Abonnementssätze:
 In Canada \$1.00
 In den Vereinigten Staaten \$1.50
 In Europa \$2.00

Botschaften, Mitteilungen, Anzeigen und Aenderungen jederzeit angeben müssen, spätestens bis Sonnabend Abend eingetragen, wenn sie bei einer Ausgabe in der folgenden Nummer abdrucken sollen. Botschaften und Mitteilungen aus allen deutschen Staaten und Auslandsbüros sind jederzeit gerne aufnahme. Sämtliche Botschaften überall gelöst.

Adressen-Aenderungen von Lesern sollen sofort mitgeteilt werden, deshalb für die Abonnenten geben. Die Erwähnung sofort zu benachrichtigen, falls ihr Platz ausreicht oder Veränderung in der Aufstellung vorliegt, damit dieselbe berücksichtigt wird. Der Vorstand erfordert eine Umschaltung einheitlich und Abfälle schaffen kann.

Spezielle Anzeigenarten.
 Aussergewöhnliche, Aktionen, Entlaufen, Anzeigen, Berichten, Stellenangebote, Verlangt oder dergleichen Angelegenheiten.Vorausberechnung.
 Nur jede Anzeige 1 Zoll einzahlt 50c
 Nur jede Anzeige 2 Zoll einzahlt 75c
 Nur jede Anzeige 3 Zoll einzahlt 100c
 Nur jede Anzeige 4 Zoll einzahlt 125c
 Nur jede Anzeige 5 Zoll einzahlt 150c
 Nur jede Anzeige 6 Zoll einzahlt 175c
 Nur jede Anzeige 7 Zoll einzahlt 200c
 Nur jede Anzeige 8 Zoll einzahlt 225c
 Nur jede Anzeige 9 Zoll einzahlt 250c
 Nur jede Anzeige 10 Zoll einzahlt 275c
 Nur jede Anzeige 11 Zoll einzahlt 300c
 Nur jede Anzeige 12 Zoll einzahlt 325c
 Nur jede Anzeige 13 Zoll einzahlt 350c
 Nur jede Anzeige 14 Zoll einzahlt 375c
 Nur jede Anzeige 15 Zoll einzahlt 400c
 Nur jede Anzeige 16 Zoll einzahlt 425c
 Nur jede Anzeige 17 Zoll einzahlt 450c
 Nur jede Anzeige 18 Zoll einzahlt 475c
 Nur jede Anzeige 19 Zoll einzahlt 500c
 Nur jede Anzeige 20 Zoll einzahlt 525c
 Nur jede Anzeige 21 Zoll einzahlt 550c
 Nur jede Anzeige 22 Zoll einzahlt 575c
 Nur jede Anzeige 23 Zoll einzahlt 600c
 Nur jede Anzeige 24 Zoll einzahlt 625c
 Nur jede Anzeige 25 Zoll einzahlt 650c
 Nur jede Anzeige 26 Zoll einzahlt 675c
 Nur jede Anzeige 27 Zoll einzahlt 700c
 Nur jede Anzeige 28 Zoll einzahlt 725c
 Nur jede Anzeige 29 Zoll einzahlt 750c
 Nur jede Anzeige 30 Zoll einzahlt 775c
 Nur jede Anzeige 31 Zoll einzahlt 800c
 Nur jede Anzeige 32 Zoll einzahlt 825c
 Nur jede Anzeige 33 Zoll einzahlt 850c
 Nur jede Anzeige 34 Zoll einzahlt 875c
 Nur jede Anzeige 35 Zoll einzahlt 900c
 Nur jede Anzeige 36 Zoll einzahlt 925c
 Nur jede Anzeige 37 Zoll einzahlt 950c
 Nur jede Anzeige 38 Zoll einzahlt 975c
 Nur jede Anzeige 39 Zoll einzahlt 1000c
 Nur jede Anzeige 40 Zoll einzahlt 1025c
 Nur jede Anzeige 41 Zoll einzahlt 1050c
 Nur jede Anzeige 42 Zoll einzahlt 1075c
 Nur jede Anzeige 43 Zoll einzahlt 1100c
 Nur jede Anzeige 44 Zoll einzahlt 1125c
 Nur jede Anzeige 45 Zoll einzahlt 1150c
 Nur jede Anzeige 46 Zoll einzahlt 1175c
 Nur jede Anzeige 47 Zoll einzahlt 1200c
 Nur jede Anzeige 48 Zoll einzahlt 1225c
 Nur jede Anzeige 49 Zoll einzahlt 1250c
 Nur jede Anzeige 50 Zoll einzahlt 1275c
 Nur jede Anzeige 51 Zoll einzahlt 1300c
 Nur jede Anzeige 52 Zoll einzahlt 1325c
 Nur jede Anzeige 53 Zoll einzahlt 1350c
 Nur jede Anzeige 54 Zoll einzahlt 1375c
 Nur jede Anzeige 55 Zoll einzahlt 1400c
 Nur jede Anzeige 56 Zoll einzahlt 1425c
 Nur jede Anzeige 57 Zoll einzahlt 1450c
 Nur jede Anzeige 58 Zoll einzahlt 1475c
 Nur jede Anzeige 59 Zoll einzahlt 1500c
 Nur jede Anzeige 60 Zoll einzahlt 1525c
 Nur jede Anzeige 61 Zoll einzahlt 1550c
 Nur jede Anzeige 62 Zoll einzahlt 1575c
 Nur jede Anzeige 63 Zoll einzahlt 1600c
 Nur jede Anzeige 64 Zoll einzahlt 1625c
 Nur jede Anzeige 65 Zoll einzahlt 1650c
 Nur jede Anzeige 66 Zoll einzahlt 1675c
 Nur jede Anzeige 67 Zoll einzahlt 1700c
 Nur jede Anzeige 68 Zoll einzahlt 1725c
 Nur jede Anzeige 69 Zoll einzahlt 1750c
 Nur jede Anzeige 70 Zoll einzahlt 1775c
 Nur jede Anzeige 71 Zoll einzahlt 1800c
 Nur jede Anzeige 72 Zoll einzahlt 1825c
 Nur jede Anzeige 73 Zoll einzahlt 1850c
 Nur jede Anzeige 74 Zoll einzahlt 1875c
 Nur jede Anzeige 75 Zoll einzahlt 1900c
 Nur jede Anzeige 76 Zoll einzahlt 1925c
 Nur jede Anzeige 77 Zoll einzahlt 1950c
 Nur jede Anzeige 78 Zoll einzahlt 1975c
 Nur jede Anzeige 79 Zoll einzahlt 2000c
 Nur jede Anzeige 80 Zoll einzahlt 2025c
 Nur jede Anzeige 81 Zoll einzahlt 2050c
 Nur jede Anzeige 82 Zoll einzahlt 2075c
 Nur jede Anzeige 83 Zoll einzahlt 2100c
 Nur jede Anzeige 84 Zoll einzahlt 2125c
 Nur jede Anzeige 85 Zoll einzahlt 2150c
 Nur jede Anzeige 86 Zoll einzahlt 2175c
 Nur jede Anzeige 87 Zoll einzahlt 2200c
 Nur jede Anzeige 88 Zoll einzahlt 2225c
 Nur jede Anzeige 89 Zoll einzahlt 2250c
 Nur jede Anzeige 90 Zoll einzahlt 2275c
 Nur jede Anzeige 91 Zoll einzahlt 2300c
 Nur jede Anzeige 92 Zoll einzahlt 2325c
 Nur jede Anzeige 93 Zoll einzahlt 2350c
 Nur jede Anzeige 94 Zoll einzahlt 2375c
 Nur jede Anzeige 95 Zoll einzahlt 2400c
 Nur jede Anzeige 96 Zoll einzahlt 2425c
 Nur jede Anzeige 97 Zoll einzahlt 2450c
 Nur jede Anzeige 98 Zoll einzahlt 2475c
 Nur jede Anzeige 99 Zoll einzahlt 2500c
 Nur jede Anzeige 100 Zoll einzahlt 2525c
 Nur jede Anzeige 101 Zoll einzahlt 2550c
 Nur jede Anzeige 102 Zoll einzahlt 2575c
 Nur jede Anzeige 103 Zoll einzahlt 2600c
 Nur jede Anzeige 104 Zoll einzahlt 2625c
 Nur jede Anzeige 105 Zoll einzahlt 2650c
 Nur jede Anzeige 106 Zoll einzahlt 2675c
 Nur jede Anzeige 107 Zoll einzahlt 2700c
 Nur jede Anzeige 108 Zoll einzahlt 2725c
 Nur jede Anzeige 109 Zoll einzahlt 2750c
 Nur jede Anzeige 110 Zoll einzahlt 2775c
 Nur jede Anzeige 111 Zoll einzahlt 2800c
 Nur jede Anzeige 112 Zoll einzahlt 2825c
 Nur jede Anzeige 113 Zoll einzahlt 2850c
 Nur jede Anzeige 114 Zoll einzahlt 2875c
 Nur jede Anzeige 115 Zoll einzahlt 2900c
 Nur jede Anzeige 116 Zoll einzahlt 2925c
 Nur jede Anzeige 117 Zoll einzahlt 2950c
 Nur jede Anzeige 118 Zoll einzahlt 2975c
 Nur jede Anzeige 119 Zoll einzahlt 3000c
 Nur jede Anzeige 120 Zoll einzahlt 3025c
 Nur jede Anzeige 121 Zoll einzahlt 3050c
 Nur jede Anzeige 122 Zoll einzahlt 3075c
 Nur jede Anzeige 123 Zoll einzahlt 3100c
 Nur jede Anzeige 124 Zoll einzahlt 3125c
 Nur jede Anzeige 125 Zoll einzahlt 3150c
 Nur jede Anzeige 126 Zoll einzahlt 3175c
 Nur jede Anzeige 127 Zoll einzahlt 3200c
 Nur jede Anzeige 128 Zoll einzahlt 3225c
 Nur jede Anzeige 129 Zoll einzahlt 3250c
 Nur jede Anzeige 130 Zoll einzahlt 3275c
 Nur jede Anzeige 131 Zoll einzahlt 3300c
 Nur jede Anzeige 132 Zoll einzahlt 3325c
 Nur jede Anzeige 133 Zoll einzahlt 3350c
 Nur jede Anzeige 134 Zoll einzahlt 3375c
 Nur jede Anzeige 135 Zoll einzahlt 3400c
 Nur jede Anzeige 136 Zoll einzahlt 3425c
 Nur jede Anzeige 137 Zoll einzahlt 3450c
 Nur jede Anzeige 138 Zoll einzahlt 3475c
 Nur jede Anzeige 139 Zoll einzahlt 3500c
 Nur jede Anzeige 140 Zoll einzahlt 3525c
 Nur jede Anzeige 141 Zoll einzahlt 3550c
 Nur jede Anzeige 142 Zoll einzahlt 3575c
 Nur jede Anzeige 143 Zoll einzahlt 3600c
 Nur jede Anzeige 144 Zoll einzahlt 3625c
 Nur jede Anzeige 145 Zoll einzahlt 3650c
 Nur jede Anzeige 146 Zoll einzahlt 3675c
 Nur jede Anzeige 147 Zoll einzahlt 3700c
 Nur jede Anzeige 148 Zoll einzahlt 3725c
 Nur jede Anzeige 149 Zoll einzahlt 3750c
 Nur jede Anzeige 150 Zoll einzahlt 3775c
 Nur jede Anzeige 151 Zoll einzahlt 3800c
 Nur jede Anzeige 152 Zoll einzahlt 3825c
 Nur jede Anzeige 153 Zoll einzahlt 3850c
 Nur jede Anzeige 154 Zoll einzahlt 3875c
 Nur jede Anzeige 155 Zoll einzahlt 3900c
 Nur jede Anzeige 156 Zoll einzahlt 3925c
 Nur jede Anzeige 157 Zoll einzahlt 3950c
 Nur jede Anzeige 158 Zoll einzahlt 3975c
 Nur jede Anzeige 159 Zoll einzahlt 4000c
 Nur jede Anzeige 160 Zoll einzahlt 4025c
 Nur jede Anzeige 161 Zoll einzahlt 4050c
 Nur jede Anzeige 162 Zoll einzahlt 4075c
 Nur jede Anzeige 163 Zoll einzahlt 4100c
 Nur jede Anzeige 164 Zoll einzahlt 4125c
 Nur jede Anzeige 165 Zoll einzahlt 4150c
 Nur jede Anzeige 166 Zoll einzahlt 4175c
 Nur jede Anzeige 167 Zoll einzahlt 4200c
 Nur jede Anzeige 168 Zoll einzahlt 4225c
 Nur jede Anzeige 169 Zoll einzahlt 4250c
 Nur jede Anzeige 170 Zoll einzahlt 4275c
 Nur jede Anzeige 171 Zoll einzahlt 4300c
 Nur jede Anzeige 172 Zoll einzahlt 4325c
 Nur jede Anzeige 173 Zoll einzahlt 4350c
 Nur jede Anzeige 174 Zoll einzahlt 4375c
 Nur jede Anzeige 175 Zoll einzahlt 4400c
 Nur jede Anzeige 176 Zoll einzahlt 4425c
 Nur jede Anzeige 177 Zoll einzahlt 4450c
 Nur jede Anzeige 178 Zoll einzahlt 4475c
 Nur jede Anzeige 179 Zoll einzahlt 4500c
 Nur jede Anzeige 180 Zoll einzahlt 4525c
 Nur jede Anzeige 181 Zoll einzahlt 4550c
 Nur jede Anzeige 182 Zoll einzahlt 4575c
 Nur jede Anzeige 183 Zoll einzahlt 4600c
 Nur jede Anzeige 184 Zoll einzahlt 4625c
 Nur jede Anzeige 185 Zoll einzahlt 4650c
 Nur jede Anzeige 186 Zoll einzahlt 4675c
 Nur jede Anzeige 187 Zoll einzahlt 4700c
 Nur jede Anzeige 188 Zoll einzahlt 4725c
 Nur jede Anzeige 189 Zoll einzahlt 4750c
 Nur jede Anzeige 190 Zoll einzahlt 4775c
 Nur jede Anzeige 191 Zoll einzahlt 4800c
 Nur jede Anzeige 192 Zoll einzahlt 4825c
 Nur jede Anzeige 193 Zoll einzahlt 4850c
 Nur jede Anzeige 194 Zoll einzahlt 4875c
 Nur jede Anzeige 195 Zoll einzahlt 4900c
 Nur jede Anzeige 196 Zoll einzahlt 4925c
 Nur jede Anzeige 197 Zoll einzahlt 4950c
 Nur jede Anzeige 198 Zoll einzahlt 4975c
 Nur jede Anzeige 199 Zoll einzahlt 5000c
 Nur jede Anzeige 200 Zoll einzahlt 5025c
 Nur jede Anzeige 201 Zoll einzahlt 5050c
 Nur jede Anzeige 202 Zoll einzahlt 5075c
 Nur jede Anzeige 203 Zoll einzahlt 5100c
 Nur jede Anzeige 204 Zoll einzahlt 5125c
 Nur jede Anzeige 205 Zoll einzahlt 5150c
 Nur jede Anzeige 206 Zoll einzahlt 5175c
 Nur jede Anzeige 207 Zoll einzahlt 5200c
 Nur jede Anzeige 208 Zoll einzahlt 5225c
 Nur jede Anzeige 209 Zoll einzahlt 5250c
 Nur jede Anzeige 210 Zoll einzahlt 5275c
 Nur jede Anzeige 211 Zoll einzahlt 5300c
 Nur jede Anzeige 212 Zoll einzahlt 5325c
 Nur jede Anzeige 213 Zoll einzahlt 5350c
 Nur jede Anzeige 214 Zoll einzahlt 5375c
 Nur jede Anzeige 215 Zoll einzahlt 5400c
 Nur jede Anzeige 216 Zoll einzahlt 5425c
 Nur jede Anzeige 217 Zoll einzahlt 5450c
 Nur jede Anzeige 218 Zoll einzahlt 5475c
 Nur jede Anzeige 219 Zoll einzahlt 5500c
 Nur jede Anzeige 220 Zoll einzahlt 5525c
 Nur jede Anzeige 221 Zoll einzahlt 5550c
 Nur jede Anzeige 222 Zoll einzahlt 5575c
 Nur jede Anzeige 223 Zoll einzahlt 5600c
 Nur jede Anzeige 224 Zoll einzahlt 5625c
 Nur jede Anzeige 225 Zoll einzahlt 5650c
 Nur jede Anzeige 226 Zoll einzahlt 5675c
 Nur jede Anzeige 227 Zoll einzahlt 5700c
 Nur jede Anzeige 228 Zoll einzahlt 5725c
 Nur jede Anzeige 229 Zoll einzahlt 5750c
 Nur jede Anzeige 230 Zoll einzahlt 5775c
 Nur jede Anzeige 231 Zoll einzahlt 5800c
 Nur jede Anzeige 232 Zoll einzahlt 5825c
 Nur jede Anzeige 233 Zoll einzahlt 5850c
 Nur jede Anzeige 234 Zoll einzahlt 5875c
 Nur jede Anzeige 235 Zoll einzahlt 5900c
 Nur jede Anzeige 236 Zoll einzahlt 5925c
 Nur jede Anzeige 237 Zoll einzahlt 5950c
 Nur jede Anzeige 238 Zoll einzahlt 5975c
 Nur jede Anzeige 239 Zoll einzahlt 6000c
 Nur jede Anzeige 240 Zoll einzahlt 6025c
 Nur jede Anzeige 241 Zoll einzahlt 6050c
 Nur jede Anzeige 242 Zoll einzahlt 6075c
 Nur jede Anzeige 243 Zoll einzahlt 6100c
 Nur jede Anzeige 244 Zoll einzahlt 6125c
 Nur jede Anzeige 245 Zoll einzahlt 6150c
 Nur jede Anzeige 246 Zoll einzahlt 6175c
 Nur jede Anzeige 247 Zoll einzahlt 6200c
 Nur jede Anzeige 248 Zoll einzahlt 6225c
 Nur jede Anzeige 249 Zoll einzahlt 6250c
 Nur jede Anzeige 250 Zoll einzahlt 6275c
 Nur jede Anzeige 251 Zoll einzahlt 6300c
 Nur jede Anzeige 252 Zoll einzahlt 6325c
 Nur jede Anzeige 253 Zoll einzahlt 6350c
 Nur jede Anzeige 254 Zoll einzahlt 6375c
 Nur jede Anzeige 255 Zoll einzahlt 6400c
 Nur jede Anzeige 256 Zoll einzahlt 6425c
 Nur jede Anzeige 257 Zoll einzahlt 6450c
 Nur jede Anzeige 258 Zoll einzahlt 6475c
 Nur jede Anzeige 259 Zoll einzahlt 6500c
 Nur jede Anzeige 260 Zoll einzahlt 6525c
 Nur jede Anzeige 261 Zoll einzahlt 6550c
 Nur jede Anzeige 262 Zoll einzahlt 6575c
 Nur jede Anzeige 263 Zoll einzahlt 6600c
 Nur jede Anzeige 264 Zoll einzahlt 6625c
 Nur jede Anzeige 265 Zoll einzahlt 6650c
 Nur jede Anzeige 266 Zoll einzahlt 6675c
 Nur jede Anzeige 267 Zoll einzahlt 6700c
 Nur jede Anzeige 268 Zoll einzahlt 6725c
 Nur jede Anzeige 269 Zoll einzahlt 6750c
 Nur jede Anzeige 270 Zoll einzahlt 6775c
 Nur jede Anzeige 271 Zoll einzahlt 6800c
 Nur jede Anzeige 272 Zoll einzahlt 6825c
 Nur jede Anzeige 273 Zoll einzahlt 6850c
 Nur jede Anzeige 274 Zoll einzahlt 6875c
 Nur jede Anzeige 275 Zoll einzahlt 6900c
 Nur jede Anzeige 276 Zoll einzahlt 6925c
 Nur jede Anzeige 277 Zoll einzahlt 6950c
 Nur jede Anzeige 278 Zoll einzahlt 6975c
 Nur jede Anzeige 279 Zoll einzahlt 7000c
 Nur jede Anzeige 280 Zoll einzahlt 7025c
 Nur jede Anzeige 281 Zoll einzahlt 7050c
 Nur jede Anzeige 282 Zoll einzahlt 7075c
 Nur jede Anzeige 283 Zoll einzahlt 7100c
 Nur jede Anzeige 284 Zoll einzahlt 7125c
 Nur jede Anzeige 285 Zoll einzahlt 7150c
 Nur jede Anzeige 286 Zoll einzahlt 7175c
 Nur jede Anzeige 287 Zoll einzahlt 7200c
 Nur jede Anzeige 288 Zoll einzahlt 7225c
 Nur jede Anzeige 289 Zoll einzahlt 7250c
 Nur jede Anzeige 290 Zoll einzahlt 7275c
 Nur jede Anzeige 291 Zoll einzahlt 7300c
 Nur jede Anzeige 292 Zoll einzahlt 7325c
 Nur jede Anzeige 293 Zoll einzahlt 7350c
 Nur jede Anzeige 294 Zoll einzahlt 7375c
 Nur jede Anzeige 295 Zoll einzahlt 7400c
 Nur jede Anzeige 296 Zoll einzahlt 7425c
 Nur jede Anzeige 297 Zoll einzahlt 7450c
 Nur jede Anzeige 298 Zoll einzahlt 7475c
 Nur jede Anzeige 299 Zoll einzahlt 7500c
 Nur jede Anzeige 300 Zoll einzahlt 7525c
 Nur jede Anzeige 301 Zoll einzahlt 7550c
 Nur jede Anzeige 302 Zoll einzahlt 7575c
 Nur jede Anzeige 303 Zoll einzahlt 7600c
 Nur jede Anzeige 304 Zoll einzahlt 7625c
 Nur jede Anzeige 305 Zoll einzahlt 7650c
 Nur jede Anzeige 306 Zoll einzahlt 7675c
 Nur jede Anzeige 307 Zoll einzahlt 7700c
 Nur jede Anzeige 308 Zoll einzahlt 7725c
 Nur jede Anzeige 309 Zoll einzahlt 7750c
 Nur jede Anzeige 310 Zoll einzahlt 7775c
 Nur jede Anzeige 311 Zoll einzahlt 7800c
 Nur jede Anzeige 312 Zoll einzahlt 7825c
 Nur jede Anzeige 313 Zoll einzahlt 7850c
 Nur jede Anzeige 314 Zoll einzahlt 7875c
 Nur jede Anzeige 315 Zoll einzahlt 7900c
 Nur jede Anzeige 316 Zoll einzahlt 7925c
 Nur jede Anzeige 317 Zoll einzahlt 7950c
 Nur jede Anzeige 318 Zoll einzahlt 7975c
 Nur jede Anzeige 319 Zoll einzahlt 8000c
 Nur jede Anzeige 320 Zoll einzahlt 8025c
 Nur jede Anzeige 321 Zoll einzahlt 8050c
 Nur jede Anzeige 322 Zoll einzahlt 8075c
 Nur jede Anzeige 323 Zoll einzahlt 8100c
 Nur jede Anzeige 324 Zoll einzahlt 8125c
 Nur jede Anzeige 325 Zoll einzahlt 8150c
 Nur jede Anzeige 326 Zoll einzahlt 8175c
 Nur jede Anzeige 327 Zoll einzahlt 8200c
 Nur jede Anzeige 328 Zoll einzahlt 8225c
 Nur jede Anzeige

Der "Saskatchewan Courier" ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada und wird in allen deutschen Ausgaben gelesen. Er erscheint jeden Mittwoch, ab sofort bei Bonn-Begleitung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Namenssteller: "Sask. Courier Ltd. Co." - "Dollar 505, Regina, Sask., über welche in der Office vor. Und solchen Fällen werden auf Belegenden mitgeteilt.

1819 Scarth St., Zimmer 104

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen in West Canada

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper in Saskatchewan. It is by far the medium to reach the many thousands in city and country. Advertising on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 505. - - - - - Telephone

1819 Scarth St. Room

5. Jahrgang

No. 25.

Die Zeichen mehren sich.

Seit Wochen hat das offizielle Vor-
teilstatt der Großinteressen-Haultain
Partei, die "Daily Province", ihren
Lesern und dem Lande weissmarmiden
verzweigt, daß die Liberale Partei im
Saskatchewan und die Scott-Regierung
in den letzten Tagen lägen. Daß
da der bevorstehende Wahl nicht nur
sämtliche Städtebeamten sicher unterliegen würden, sondern daß außerdem die Liberale Partei im Saskatchewan durch eine überwältigende Mehrheit der konserватiven Wählerwahl
der Provinz von der Bildfläche unfeierlich auslöschen würde. Der Umstand, daß einige Beamte der Provincial-Beratung ihre Stellungen aufgegeben haben, wurde von den majoritätsliebenden Wundt-Mitgliedern Herrn Haultain's da-
lin ausgelegt, daß die Ratten das
sinkende Schiff verlassen!

Welche Gründe nun auch die be-
treffenden Herren es handelt sich hierbei namentlich um den ehemaligen Deputy-Minister für Eisenbahnen und Telegraphen Herrn S. P. Porter, und um den ehemaligen Deputy-Minister für öffentliche Arbeiten, Herrn Dr. A. Robinson) für ihre nadgedachte Entlohnung gehabt haben mögen, so sind es sicher nicht die von der "Province" vorgeübten, denn beide Herren nehmen noch heute lebhafte Anteil an den Vorbereitungen für die kommenden Wahlen, und zwar im Interesse der Liberalen. Was aber die "Province" zu ihrer weisen Schlusfolgerung veranlaßt, ist wohl, daß der Wunsch der Vater des Gedankens war. Wie weit geht die konseriative Präf. mit ihren Prophezeiungen von einem bevorstehenden Niedergang des Liberalen in unserer Provinz, hat aber mit täglich klarer widerbauernden Tatsachen hieraus vor der Scott-Regierung einen überzeugenden Übertritt-Erlösungen von bisherigen Anhängern des Hon. J. B. G. Haultain in das Lager der Liberalen. Es sind dies aber nicht nur vereinzelt Fälle, in denen ehemalige konserivate von geringem Einfluß ihre Unzufriedenheit mit ihrem bisherigen Parteileiter auf diese Weise zum Ausdruck bringen, sondern es handelt sich in den für uns interessanten Fällen um Männer, die selbst in der Partei der Provincial-Redakteure eine hervorragende, ja oft leitende Stellung eingenommen haben.

So hatte vor wenigen Wochen Herr John Evans von Nutana, möglicherweise aus einer vor etwa achtzehn Monaten abgehaltenen Konvention als konservative Kandidat für den Wahlkreis Saskatchewan-Land aufgestellt worden, was sich geweist, keine zu Gunsten von Resiprokität eingenommene Stellungnahme zu widerstreiten, und wurde in Folge dessen durch ein von Ottawa am Gangland gehaltene Paroleleitung veranlaßt, von der Kandidatur zurückzutreten. Auf der die zu diesem Zweck einberufenen Konvention der konservatischen Wahlkreise beauftragte Herr Evans aufs Nachdrücklichste, daß er die von der Partei eingeleitete Kampagne gegen erweiterte Märkte als den Interessen unserer Provinz schädlich verdammen müsse, und daß er seine bereits früher fundgegebene Überzeugung nicht zu verleugnen gewollt sei. Auf der später abgehaltenen liberalen Konvention, auf welcher der bisherige Vertreter des Wahlkreises, Hon. Sutherland, wiederum als liberaler Kandidat aufgestellt wurde, erschien Herr Evans und äußerte sich unumwunden zu Gunsten des liberalen Kandidaten. Die Regierung des Hon. Walter Scott habe in ihrer Verwaltung und in ihren Werken gezeigt, sagte Herr Evans, daß ihnen das Wohl unserer Provinz in erster Linie am Herzen liegen, und er habe keinen Grund, jetzt da er durch die unverzweigliche Handlungswelt Haultain's und seiner Genossen vor die Wahl gestellt sei zu entscheiden, weshalb er nicht seinen wollen Einfluss des liberalen Kandidaten geltend machen sollte. Herr Evans stand aber in seinen Ausführungen durchaus nicht allein als bisheriger Konservativer in dieser liberalen Versammlung, denn mit ihm waren mehrere andere Herren erschienen, die bisher eintrig und einflussreich für Haultain und seine Partei gewirkt hatten, unter diesen namentlich auch Herr Ged. L. Smith von Smithville, ein Mann, der bisher als einstöder Hauftünn der Provincial-Redakteur im Saskatchewan gegeben hatte, und der in nicht unzweifelhaften Ausdrücken seine Unterstützung dem Scott-Kandidaten zusagte.

In Herrn Haultain's eigenem Wahlkreis von South Dauphin steht ihm in der Person des Herrn David Walton aus Sintaluta einer seiner früheren eintrigen Anhänger als

Gefahren der Fortdauer des italienisch-türkischen Krieges.

Der angeblich beabsichtigten Friedensschrift der Mächte im Konflikt-Appell hat der türkische Minister des Äußern jedoch mit einer Entschiedenheit abgewiesen, daß die generellen Bedingungen schwerlich weit gedreht werden. Der Wortführer der osmanischen Regierung betont, daß diese es ablehnen müsse, die von Italien an gebotenen Bedingungen zur Einhaltung der Feindseligkeiten überhaupt nur in Erwägung zu ziehen. Erst nach dem Erfolg zur Unterwerfung von Tripolis gerieten werden, ehe die Türkei sich von dem verlorbenen William Gladstone vor neunzehn Jahren zurückgezogen wurde, und betont, daß durch alle politischen Veränderungen, durch Kriege und Frieden das türkische Volk an seinem Verlangen nach Home Rule enthalten und ausdrücklich festgehalten habe. Die überwiegende Mehrheit des irischen Volkes habe Home Rule gefordert, und es könne einer kleinen Minorität in Ulster nicht länger getrotzt werden, ehe die Befreiung des irischen Volkes entgegen zu stellen.

Ein besonderer harter Schlag für die konservative Partei in Saskatchewan war es, als auf der kürzlich in Melrose abgehaltenen liberalen Konvention der bisherige Vertreter des nummergeteilten Kintimpi Wahlkreises, Herr G. B. Johnston, sich von seiner Verbindung mit der Haultain Partei losgesagt und die ihm angestrahlte liberale Kandidatur annahm. Herr Johnston war der einzige von den früheren konservatischen Provinz-Abgeordneten gewesen, der unentwaffnet und ohne jegliche Einflussnahme auf sein am 8. März 1911 eingenommenen Standpunkt zu Gunsten des Resiprokität beharrte, als alle anderen seiner Parteigenossen, mit Ausnahme des sehr zögern, sich hinter allerlei Alibi-Lügen defensiv hielten. Erst nachdem die Partei-Prinzipien, unter denen er bisher vereinigt mit ihm gefämpft habe, über Bord geworfen habe; die Scott-Regierung dagegen habe bewiesen, daß sie für die Forderungen der ursprünglichen Provinz-Redakteur mehr Verständnis habe, als ihr ehemaliger Führer, und es siehe nichts dem im Sinn, daß er mit gutem Gewissen und eiserner Stirn als ein Kandidat der Regierung vor seine bisherigen Wähler trete.

Und wie G. B. Johnston gehandelt, so tat es nunmehr auch noch ein anderer der bisherigen Führer der Provincial-Redakteur in Saskatchewan, Herr S. A. Moore, der Redakteur u. Herausgeber der "Sun" von Swift Current. Sam Moore, ehemals Herausgeber der konservatischen Zeitung "The Sun" in Regina, welche später unter dem Namen "The Province" umgewandelt wurde, war, wie er auf der am Freitag in Notre Dame abgehaltenen Konvention der Liberalen von Pinto Creek, dem neuen im Süden von Moose Jaw abgetrennten Wahlkreis, sich äußerte, selbst im Jahre 1905 einer der Gründer der Provincial-Redakteur Partei gewesen, und hatte bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheurer Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. Namentlich in seiner Heimat in der Resiprokität-Drage, welche für das Volk von Saskatchewan von so ungeheuerlicher Bedeutung war, daß Herr Haultain habe sich der Amtstid der Dominion-Konservativen angeboten und habe bei den Wahlen in jenem Jahre wie in 1908 als Hauptorganisator der Partei gewirkt und als solcher regen Anteil an den Geschäften der Partei genommen. Herr Haultain, der Leiter der Partei, habe die Partei über Bord geworfen und sich den Dominion-Konservativen angeschlossen. N

Aus Leidenschaft.

Roman von Reinhold Crimann.

(8. Fortsetzung.)

Nun, das wird sich schon finden. Vorzeit ist es genug, wenn Du Dich keinerlei Sorgen in unsre veränderte Lage zu führen weisst und Deine schönen Hoffnungen auf ungewisse Zeit bestellt, ohne Dich allzuviel darüber zu gähmen."

"Ach, wenn es nur das wäre! Ich möchte ja so gerne viel, viel mehr thun! Weinst Du nicht, wenn ich Verluste in einem Gefecht werden könnte, wäre es auch nur bei einem Feind oder Böder? Dazu werden meine Häßlichkeiten ja am Ende antreten."

Es war ihr ohne Zweifel voller Ernst galt diesem Gedanken, den sie augenscheinlich für einen sehr glücklichen hielt. Und da er ihr so große Beurteilung gewährte, mochte Margarete teilne Verlust, sie floggleich von seiner Unausdrücklichkeit zu überzeugen.

"Wir werden Zeit genug haben, unsre Pläne zu machen, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein andres, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

So war herzlich froh, daß Jenny sich in den für sie so betrübenden Abend gefunden hatte, obwohl gar zu viel zu forschten und zu fragen. Aber es doch auf gar viele der nächstliegenden Fragen kam eine Antwort zu geben, gesucht, und pure Freude in der peinlichsten Verlegenheit gewesen, wenn ihrer Schwester zu erfahren begehrte hätte, woher ihr plötzlich dieser unheimliche Argwohn in Bezug auf Alden-bowens Reichtum gekommen sei, oder wie es zuging, daß die Gewaltigste, eins der ehemaligen Zusammenbrüder mit ihrem Gatten vorläufig überhoben zu sein, die Macht auf eine neue Lombardrei für sie zu einer beinahe beglückenden machte. Sie vermied es geistig, sich selber Rechenschaft zu geben auf viele und ähnliche Fragen; aber das Bewußtsein der so unverantwortlichen Freiheit erfüllte sie mit einem fröhlichen Gefühl der Kraft und des sicherem Selbstvertrauens, wie sie gleich lebhaft kaum je zuvor empfunden.

Als die Angelegenheiten im Hotel geordnet und die Räffer zur Abholung fertig gemacht waren, begaben sich die Schwestern in ein neugelegtes einfaches Kosthaus, um ihr frugales Mittagessen einzunehmen. Einfach stürzten sie dabei die einzige dort vorhandene Münchener Zeitung — Margarete, weil sie ein passendes Wohnungsnachbot zu finden hoffte, und Jenny der Erwartung, auf ein für sie geeignetes Interat zu stoßen. Aber es schien, daß alle Bäder und Fleischer der bayerischen Hauptstadt mit Verläuterungen hinlanglich versieben waren, und auch unter den Zimmerangeboten fand sich recht wenig Besonders. Tropfheim notierte Margarete sich ein paar Überreste und fügte ihr aus Reue noch betrübt dreinfallendes Schweigen durch die eigene Zuversicht in gute Laune zu verleihen.

"Einen Groschen — Das reicht. Wir wollen die Zeit bis zur Rückkehr Ihres Mannes nicht müßig vertrödeln, sondern sie zu Ihrer Unterhaltung durch eine möglichst Würdigkeit ausfüllen!"

"Ja," sagte Margarete, um nach einem kleinen Souffle überzeugig einzugehen; „Und wir werden nicht mehr wünschen, daß wir Geld genug verbringen."

"Hm! — Kann ich Ihnen irgendwie mit meinem Rath oder Bettmann möglich sein, — seien Sie mir an, ehe Sie Wein tragen. Und wenn Ihnen mein Geschäft nicht zu jugendlich oder zu spätiglich vorworn, als daß Sie mir etwas vertrauen möchten, auf die es mich nicht mitnehmen könne, und ich werde bis zu seiner Rückkehr mit meinen Schwestern hier in München bleiben."

Jetzt äußerte August Henning gekonnte Überraschung. Er ließ sie nur ein paar Sekunden lang lebhaft aufmerksam und fragte:

"Wann haben Sie Ihre Hochzeit gefeiert?"

"Gestern."

"Und heute mußte Ihr Mann auch diese unvermehrte Frei — ja, ja, es erübrigte sich selbstlose Dinge auf Kosten, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

So war herzlich froh, daß Jenny sich in den für sie so betrübenden Abend gefunden hatte, obwohl gar zu viel zu forschten und zu fragen. Aber es doch auf gar viele der nächstliegenden Fragen kam eine Antwort zu geben, gesucht, und pure Freude in der peinlichsten Verlegenheit gewesen, wenn ihrer Schwester zu erfahren begehrte hätte, woher ihr plötzlich dieser unheimliche Argwohn in Bezug auf Alden-bowens Reichtum gekommen sei, oder wie es zuging, daß die Gewaltigste, eins der ehemaligen Zusammenbrüder mit ihrem Gatten vorläufig überhoben zu sein, die Macht auf eine neue Lombardrei für sie zu einer beinahe beglückenden machte. Sie vermied es geistig, sich selber Rechenschaft zu geben auf viele und ähnliche Fragen; aber das Bewußtsein der so unverantwortlichen Freiheit erfüllte sie mit einem fröhlichen Gefühl der Kraft und des sicherem Selbstvertrauens, wie sie gleich lebhaft kaum je zuvor empfunden.

Als die Angelegenheiten im Hotel geordnet und die Räffer zur Abholung fertig gemacht waren, begaben sich die Schwestern in ein neugelegtes einfaches Kosthaus, um ihr frugales Mittagessen einzunehmen. Einfach stürzten sie dabei die einzige dort vorhandene Münchener Zeitung — Margarete, weil sie ein passendes Wohnungsnachbot zu finden hoffte, und Jenny der Erwartung, auf ein für sie geeignetes Interat zu stoßen. Aber es schien, daß alle Bäder und Fleischer der bayerischen Hauptstadt mit Verläuterungen hinlanglich versieben waren, und auch unter den Zimmerangeboten fand sich recht wenig Besonders. Tropfheim notierte Margarete sich ein paar Überreste und fügte ihr aus Reue noch betrübt dreinfallendes Schweigen durch die eigene Zuversicht in gute Laune zu verleihen.

"Einen Groschen — Das reicht. Wir wollen die Zeit bis zur Rückkehr Ihres Mannes nicht müßig vertrödeln, sondern sie zu Ihrer Unterhaltung durch eine möglichst Würdigkeit ausfüllen!"

"Ja," sagte Margarete, um nach einem kleinen Souffle überzeugig einzugehen; „Und wir werden nicht mehr wünschen, daß wir Geld genug verbringen."

"Hm! — Kann ich Ihnen irgendwie mit meinem Rath oder Bettmann möglich sein, — seien Sie mir an, ehe Sie Wein tragen. Und wenn Ihnen mein Geschäft nicht zu jugendlich oder zu spätiglich vorworn, als daß Sie mir etwas vertrauen möchten, auf die es mich nicht mitnehmen könne, und ich werde bis zu seiner Rückkehr mit meinen Schwestern hier in München bleiben."

Jetzt äußerte August Henning gekonnte Überraschung. Er ließ sie nur ein paar Sekunden lang lebhaft aufmerksam und fragte:

"Wann haben Sie Ihre Hochzeit gefeiert?"

"Gestern."

"Und heute mußte Ihr Mann auch diese unvermehrte Frei — ja, ja, es erübrigte sich selbstlose Dinge auf Kosten, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

So war herzlich froh, daß Jenny sich in den für sie so betrübenden Abend gefunden hatte, obwohl gar zu viel zu forschten und zu fragen. Aber es doch auf gar viele der nächstliegenden Fragen kam eine Antwort zu geben, gesucht, und pure Freude in der peinlichsten Verlegenheit gewesen, wenn ihrer Schwester zu erfahren begehrte hätte, woher ihr plötzlich dieser unheimliche Argwohn in Bezug auf Alden-bowens Reichtum gekommen sei, oder wie es zuging, daß die Gewaltigste, eins der ehemaligen Zusammenbrüder mit ihrem Gatten vorläufig überhoben zu sein, die Macht auf eine neue Lombardrei für sie zu einer beinahe beglückenden machte. Sie vermied es geistig, sich selber Rechenschaft zu geben auf viele und ähnliche Fragen; aber das Bewußtsein der so unverantwortlichen Freiheit erfüllte sie mit einem fröhlichen Gefühl der Kraft und des sicherem Selbstvertrauens, wie sie gleich lebhaft kaum je zuvor empfunden.

Als die Angelegenheiten im Hotel geordnet und die Räffer zur Abholung fertig gemacht waren, begaben sich die Schwestern in ein neugelegtes einfaches Kosthaus, um ihr frugales Mittagessen einzunehmen. Einfach stürzten sie dabei die einzige dort vorhandene Münchener Zeitung — Margarete, weil sie ein passendes Wohnungsnachbot zu finden hoffte, und Jenny der Erwartung, auf ein für sie geeignetes Interat zu stoßen. Aber es schien, daß alle Bäder und Fleischer der bayerischen Hauptstadt mit Verläuterungen hinlanglich versieben waren, und auch unter den Zimmerangeboten fand sich recht wenig Besonders. Tropfheim notierte Margarete sich ein paar Überreste und fügte ihr aus Reue noch betrübt dreinfallendes Schweigen durch die eigene Zuversicht in gute Laune zu verleihen.

"Einen Groschen — Das reicht. Wir wollen die Zeit bis zur Rückkehr Ihres Mannes nicht müßig vertrödeln, sondern sie zu Ihrer Unterhaltung durch eine möglichst Würdigkeit ausfüllen!"

"Ja," sagte Margarete, um nach einem kleinen Souffle überzeugig einzugehen; „Und wir werden nicht mehr wünschen, daß wir Geld genug verbringen."

"Hm! — Kann ich Ihnen irgendwie mit meinem Rath oder Bettmann möglich sein, — seien Sie mir an, ehe Sie Wein tragen. Und wenn Ihnen mein Geschäft nicht zu jugendlich oder zu spätiglich vorworn, als daß Sie mir etwas vertrauen möchten, auf die es mich nicht mitnehmen könne, und ich werde bis zu seiner Rückkehr mit meinen Schwestern hier in München bleiben."

Jetzt äußerte August Henning gekonnte Überraschung. Er ließ sie nur ein paar Sekunden lang lebhaft aufmerksam und fragte:

"Wann haben Sie Ihre Hochzeit gefeiert?"

"Gestern."

"Und heute mußte Ihr Mann auch diese unvermehrte Frei — ja, ja, es erübrigte sich selbstlose Dinge auf Kosten, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

So war herzlich froh, daß Jenny sich in den für sie so betrübenden Abend gefunden hatte, obwohl gar zu viel zu forschten und zu fragen. Aber es doch auf gar viele der nächstliegenden Fragen kam eine Antwort zu geben, gesucht, und pure Freude in der peinlichsten Verlegenheit gewesen,

Margarete schwieg mit einigen Worten die gegenwärtige Vorstellung, und Jenny mußte denselben unzüglichen Händedruck über sich ergehen lassen, der sie wider ihren Willen nörgelte, dann wieder die Lippen zu verzögern. Damit wandte August Henning sich wieder an die junge Frau und begehrte, sie wisse, welche Art der Verlust, die leute Redeweise und die lebhaften Schilderungen ihres Begleiters manches fröhliche Lächeln auf sein Gesichtern der Vorübergehenden herzuholen.

Eigtes Capitel.

Das Hotel gönnt, in welchem die Schwestern noch am nämlichen Nachmittag Wohnung genommen hatten, wurde der Empfehlung ihres freundlichen Bediensteten alle Ehre. Aber

und seine Überraschung, als sie mit ihrem Bruder wieder über sie ergehen ließen, der sie wider ihren Willen nörgelte, dann wieder die Lippen zu verzögern. Damit wandte August Henning sich wieder an die junge Frau und begehrte, sie wisse, welche Art der Verlust, die leute Redeweise und die lebhaften Schilderungen ihres Begleiters manches fröhliche Lächeln auf sein Gesichtern der Vorübergehenden herzuholen.

Wie kann es hier in? flüsterte Jenny über Schnäppchen zu, während sie nach München geführt wurde. Da er wieder von ihrem Verlobten noch von ihrer Verlobung wußte, rechnet er beständig mit ihrem Rädelsnamen

und, seine Überraschung, ängstigte sie, als sie mit einem Geröth, das sie nur noch förmlicher machte, seinen Jux zum berührte. "Verlobter? — Ja, es möglich? — Und mit diesen Herrn Altenböws, den man damals so öffentlich für freudlosen Afra einfangen wollte? — Es wie wunderlich geht es doch zu in dieser nörterlichen Welt! Nun, ich hoffe, daß man Ihnen gratulieren darf, obwohl ich mir höchstwahrscheinlich angehört habe, in dieser Hinsicht etwas Schätzchen zu sein. Ein hübscher Mann — ja, ja, ich erinnere mich, seiner nicht gut. Ein Geschäft, das ich einmal gesehen habe, vergesse ich so leicht nicht wieder. Und nun sind Sie natürlich auf dem Wege nach Zürich, wohin ja wohl bestaufen alle jungen Paare reisen müssen, die sie wirklich daran glauben, daß sie glücklich sind!"

"Nein, mir gehen nicht nach Zürich," sagte Margarete, ohne darum zu achten, daß Jenny so anglistisch am Herzen zupfte. "Mein Gott hat unterschrieben, eine größere Hilfe entziehen müssen, auf die er mich nicht mitnehmen konnte, und ich werde bis zu seinem Rückkehr mit meinen Schwestern hier in München bleiben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Liebling!" fügte sie lächelnd. "Für jetzt kommt es vor allem darauf an, daß wir uns ein anderes, billigeres Quartier suchen, denn hier, in dem teuren Hotel, dürfen wir natürlich nicht bleiben. Ich werde unsre Armut begleiten, und wenn Du Dich inzwischen anfeinden wilst, können wir uns dann sofort auf die Entdeckungsreise begeben."

"Sie sind sehr hübsch, mein Lie

DE LVAL

CREAM SEPARATORS

gesundheitlich die Besten

(Der moderne De Laval Rahm Separator übertrifft die anderen Separatoren nicht nur durch die Gründlichkeit der Ablösung, leichter Bewegung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit — aber auch durch den beiderlei Vorzug, daß er der am leichtesten zu reinigende Rahm-Separator ist, der einzige Rahm-Separator, welcher unter den gewöhnlichen täglichen Gebräuchs-Verhältnissen durchaus geeignet werden kann.)

Der moderne De Laval Rahm Separator ist unvergleichbar in der Reinigung, und ein jeder Teil ist glatt, sauber und leicht erreichbar, ohne Scharniere, Nöthnen, Taschen oder Durchen irgendwas.

Der ganze Behälter kann in 2 Minuten ganz durchgewaschen werden.

Der Rahmen ist glatt und leicht von Unebenheiten und jeder Teil ist leicht erreichbar und leicht zu reinigen wie der Behälter selbst.

Zwischen Lager und Wellen sind gegen Zugang von Milch oder Wasser geschielt und da ist keine schiefe Biegung unter, aber um der Maschine herum.

Qualität des Rahms und der Butter hängt von der Reinheit des Separators ab.

Ein unreiner Separator-Behälter oder ein schmutziger Separator-Rahmen muß notwendigerweise Batterien übertragen und die Qualität von Rahm vermindern.

Stäuter von Farm Separatoren haben Besonderheiten der Rahm- und Butterherstellung diesen Punkt oft genau hervor.

Einer der Preisgekrönten Creamery Butter-Macher schrieb uns bei der letzten Nationalen Dairy Ausstellung:

"Wir bedauern den Gebrauch so vieler 'Vorrichtungen' und anderer geringwertiger Separatoren in unserem Territorium. Es scheint beinahe unmöglich, dieselben zu reinigen, wenn die Farmer es auch versuchen — und viele von ihnen wollen nicht einmal versuchen. Wir wünschen, Sie würden noch mehr Missions-Arbeit verrichten, um diese schlechten Separatoren aus dem Lande zu bekommen. Es ist keinem Buttermacher möglich, vor verdorbenem oder schmutzigem Rahm gute Butter zu machen."

Irgend ein De Laval Agent wird eine moderne De Laval Maschine für Sie auseinandernehmen, und Ihnen die Einheitlichkeit und sanitäre Konstruktion zeigen, und nun wie vieles leichter ein solches gereinigt werden kann als irgend ein anderer Separator.

The De Laval Separator Co.

14 Prinzess Str., Winnipeg. 173 William Str., Montreal.

Farm und Haus.

Rechter Weizen.

Das Ministerium für Landwirtschaft in Regina hat eine Bekanntmachung erlassen, in welcher auf die Notwendigkeit und auf einen Ausweg zum baldigen Verkauf von nassem oder feuchtem Weizen hingewiesen wird.

Diese Bekanntmachung, deren Befolzung unseren Farmers nicht dringend genug an's Herz gelegt werden kann, hat folgenden Wortlaut:

Das Saskatchewan Ministerium für Landwirtschaft glaubt, daß weitere Auswege für den noch in den Händen der Produzenten in Saskatchewan verbleibenden feuchten Weizen benötigt werden müssen, wenn alles derartiges Getreide verkauft sein sollte, ebt das warme Wetter einsetzt. Der Verlust von Getreide, welches nicht in gutem Zustand ist, ist in dieser Zeit des Jahres im besten Falle ein sehr fragwürdiges Unternehmen, aber es bleibt auch noch viel gutes Getreide, das in zähem Zustand ist, in gemüthlichen Beziehen zurück.

Die Trocken-Anlagen in Fort William, Port Arthur und Duluth sind bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen, und es befinden sich hunderte von Wagonsladungen von jähem, feuchtem und naßem Getreide östlich von Winnipeg, die auf Verarbeitung warten.

Andererseits glaubt man, daß der Minneapolis Markt in der günstigen Lage ist, eine angemessene Menge unseres feuchten Weizens zu ziemlich guten Preisen, selbst nach Zahlung des Zolls, aufnehmen zu können.

Um dies dem Farmer zu erleichtern, fanden Weizen nach Minneapolis zu verhelfen, hat die Grain Growers' Grain Company besondere Vorkehrungen getroffen, durch welche sie unter Auftrag auf jenen Markt zu verkaufen kann, wie sie es auf dem Minneapolis Markt tut. Freilich welche andere Kommissionss-Firma mit Verbindungen in Minneapolis kann das teilte tun.

Wenn Sie noch feuchten Weizen zu verkaufen haben, handeln Sie sich in: Eriton, kommen Sie beim Warehouse Commissioner der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Aber während des Futterns soll nicht gemolzen werden, es ist in jeder Beziehung unvorteilhaft; aber etwas großes Gewicht zu legen ist, das wir die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

Die Regelmaßigkeit in den Weltzeiten sowohl als auch in den Butterungszeiten. Die Kühe sind so gut wie jedes andere Lebensmittel der Stadt, der Gewohnheit unterworfen; sie willige auf die Mindestzeit die Zeit, wie sie ihr Getreide erhalten sollen, ja sogar die bestimmte Art des Futter, davon abgesehen werden. Diejenige Summe wird geboten. Weizen geben und sie bereitwillig hergeben, die ruhig steht und wieder läuft.

nach dem Füttern, aber es folgt daran, daß es nicht während des Fütterns geschehen soll. Die Kühe müssen während des Fütterns und ihrer ganzen Aufmerksamkeit auf das Ergebnis der Milch richtet können. Es ist übrigens die unangenehmste Arbeit, die man sich denken kann, dieses Milch während sie frisst. Sie denken dabei nur ans Füttern, das Milch hindert sie an diesem, fördert, sie zieht nicht ruhig, trampeln herum, bringen gelegentlich das rechte Bein nach vorne, schlagen dabei an den Welsen, verlassen dadurch ein Aufhören mit dem Milch, um die Kühe wieder in den richtigen Stand zu bringen. Die Unruhe der Kühe wirkt auch aufregend auf den Melker, weil er sich fortwährend auf aller möglichen Ausfälle gewarnt sein muss und alles dieses führt eine ungünstige Wirkung auf das Melken.

An die richtige Ausführung der Saat muß sich nun auch die richtige Behandlung der jungen Pflanzen anstreben. Eine gleichmäßige Durchlässigkeit des Bodens ohne Risse ist nach dem Stecken das erste Erfordernis. Wird zu nah gehalten oder ist bei geschlossenen Beeten die Lüftung unmöglich, so ziehen sich bald Faulinsenherde oder die einzelnen Pflanzen sammeln am Stiel; dicht über dem Erdboden, an zu faulen. Das kann auch durch zu dicht stehende Saat verhindert werden, in welchem Falle natürlich sofortiges Versiechen, d. h. durch Herausziehen der zu dicht stehenden Samenkapseln geschafft werden muss.

Zu dicht stehende Sämlinge sind überall im jährlichen Milchertrag eine Katastrophe, die durch Beobachtung und Erfahrung bestätigt ist.

Vom gärtnerischen Saen.

Man kann wohl sagen, daß es einen besonderen Reiz für jeden Garten- und Blumenfreund hat, seine Pflanzen selbst zu ziehen und es zu tun, was ihm gewöhnlich im Grunde genommen auch nicht unberechtigter ist, wenn er dabei zu einem günstigen Ergebnis gelangt; leider sind Mißerfolge recht häufig. Von richtiger Saat und von der zweckmäßigen Behandlung der jungen Pflanzen hängt gar vieles ab und von dem gärtnerischen Saen kann man ganz ruhig als von einer Kunst sprechen. Es genügt nicht, feinfühligen Samen auszusätzen, um zu einem Erfolg in der Pflanzengesundheit zu gelangen; Licht, Bodenmoore und die Erde sind gleichfalls ganz wesentliche Faktoren. Die Ansprüche an diese Faktoren sind von allen Sämlingen gleichen, jedoch liegen noch einige Samenarten länger in der Erde als andere, ehe sie feiern, und dann hat sich die Ausfaute zu richten.

Losserer, sauberer Boden ist für ein Saatbeet der geeignete. Für Pflanzen, die später an einem anderen Standort gebracht werden sollen, ist wohl das Mälkbeet der beste Ausfallplatz, weil hier die zum Reisemöglichkeiten am leichtesten zu beobachten sind, aber der kleinere Gartenbegärtner und -durchschnittliche Blumenfreund ist selten in Besitz eines solchen. Er wird seine Samen reiser dann in flache Kästen ausfüllen, die im Zimmer ans Fenster gestellt und mit einer Glasschale überdeckt werden; dies letztere ist zur Erhaltung der feuchten Luft von großer Vorteile.

Die Erde eines jeden Saatbetes oder Saatgefäßes muß gut glatt gemacht und gebeutelt sein; auf unebenen Saatbeeten wird der feine Samen beim Gießen verschwunden und man erzielt, wenn man auch den häufigen Fehler des Radierens verhindert hat, nur kümmerliche Pflanzen. Keinjörige Samen, namentlich bei Ausfaute im freien Land, wo sich eine regelmäßige Verteilung schwerer erzielen läßt, verhindert man nur besserer Erziehung dieses Zwecks lieber mit Sand oder feingesiebter Erde; auch soll man im Kreis nur bei windstiller Wetter und in möglichst frischen, nicht trocknen Boden säen.

Die Kühe sind nicht nur zu mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz abgesehen davon, daß die Stalluft während des Fütterns mit größerem Mengen Staub angereichert ist als zu anderen Zeiten und um so viel unangenehmer auf die erholte Milch wirkt, befinden sich die Tiere auch in einer gewissen Unruhe, die durch die Küteraufnahme bedingt wird. Die Kühe rütteln nicht nur an mancherlei Unannehmlichkeiten beim Melken, sondern gibt auch eine direkt schädliche Wirkung auf die Milchabsonderung, also gerade die entgegengesetzte Wirkung. Die Kühe soll mit ihren Gedanken voll und ganz auf das Füttern konzentriert, während sie ihr Milch leichter und mehr davon hergeben. Die Anzahl ist vollständig falsch. Ganz

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Gedruckt und herausgegeben von der
Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.
Fritz Bringmann, Geschäftsführer,
Paul Elenhardt, Redakteur.

Redaktion und Verwaltung:
Fritz Bringmann, Northern Bond Co., Ltd.
P. O. Box 135, Regina, Sast.

Gebührenstempel:
In Canada \$1.00
In den Vereinigten Staaten \$1.50
In Europa \$2.00

Besprechungen, Mitteilungen, Anzeigen und Anträge werden hierher gesandt, wenn sie bis Sonnabend einreichen, wenn sie bis Sonnabend in den folgenden Tagen abholen können. Korrespondenz und Mitteilungen aus anderen Städten und Ansiedlungen sind sofort nach Erhalt einer Abschrift an die Herausgeber übermittelt. Sämtliche Herausgeber sind verpflichtet, dass sie keine Abschriften machen.

Über allen Aenderungen von Personen solltet ihr sofort mitgeteilt werden, damit sie den Herausgebern gegeben werden. Der Herausgeber ist verpflichtet, dass er die Herausgeber über alle Änderungen informiert.

Zusätzliche Ausgaben für den Herausgeber werden auf Kosten des Herausgebers erstellt, wenn sie bis Sonnabend eingehen, wenn sie bis Sonnabend in den folgenden Tagen abholen können. Die Herausgeber sind verpflichtet, dass sie keine Abschriften machen.

Über alle Aenderungen von Personen solltet ihr sofort mitgeteilt werden, damit sie den Herausgebern gegeben werden. Der Herausgeber ist verpflichtet, dass sie keine Abschriften machen.

Vorausbewilligung:

Für jede Anzeige 1 Zoll einschließlich 50c

Für jede weitere Anzeige und Größe

Reguläre Anzeigenräte für Personen oder Unternehmen müssen auf Wunsch bereitwilligst bestimmt gegeben.



Ausland.

Deutschland.

Wie mitgeteilt wird, ist von drei Sachverständigen ein Plan für die Einrichtung eines regelmäßigen Post- und Nachrichtenverkehrs mit Flugzeugen in Deutsch-Ostafrika ausgearbeitet worden, der als „Denkschrift zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in Deutsch-Ostafrika“ dem Deutschen Kolonialwirtschaftlichen Komitee vorgelegt hat, und in dem ersten erfasst ist, was die Regierung vorbereitet hat, um die bestehende Verbindung zwischen dem Kaiserreich und dem Ausland zu verstärken.

Generalleutnant v. Windfuß ist zum General-Direktor der Kavallerie ernannt worden. Er war bisher Oberst-Kavallerie-Meister im Generalstab der Armee.

Graf Gisbert Wolff-Metternich, dessen Name seit Jahr und Tag in zahlreichen gerichtlichen Verhandlungen figuriert, hat den Staatsanwalt Dr. Vorzelt auf Visiten gefordert. Aber aus dem beobachteten Zweck wird nichts werden. Denn der Ehrenrat, welchem Dr. Vorzelt die Angelegenheit unterbreite, hat den Grafen für nicht fassungsstündig erklärt.

Letzterer hatte Anthon genommen an der nicht gerade sehr zeremoniösen Art, in welcher der Staatsanwalt die Prozeßhalle betrete, derenwege die Graf am 20. März d. J. vor der ersten Strafkammer des Berliner Landgerichts 1 zu Gefängnishaft einer Woche verurteilt wurde. Der Fall drehte sich um Jodphullen, und der Staatsanwalt sah den Grafen nicht allzu gern an. Nun war dieser aus der Gefängnishaft entlassen, als Dr. Vorzelt auch schon seinen Sanktundant stand.

Oesterreich-Ungarn.

Wie am 8. April. — Kaiser Franz Joseph hat keine Abfuhr eine Beleidigung nach dem niederschlesischen Schloss Wallsee zu unternehmen, mit der dem Monarchen eigenen zähnen Energie trotz des anfänglichen Widerstands der Aerzte durchgesetzt. Da die Witterung inzwischen ungünstiger geworden ist, hatten die Aerzte schließlich dem Wunsche des Kaisers nachgegeben und, wenn auch mit Widerstreben, die Aerze freigestellt.

Die Fahrt ist dem großen Monarchen augenscheinlich vorsätzlich bekommen. Er ist in vollständiger Freiheit und besser Laune angekommen, und batte die Aerze, der Zeiter der Verlebung seiner Eulener Erzherzogin Elsa mit dem Dragoen-Offizier Georg Waldburg befreit.

Das andere Stabswaffe wird wie bereits mitgeteilt, nach Bonn verlegt werden.

Aufschlussreiche Fortschritte zeigte die Errichtung von Fliegerstationen. Das Beste des Deutschen Reiches ist der Bau solcher Stationen bereits weit gediehen. Namentlich in Strasburg und Metz sind die Arbeiten richtig gesetzelt worden.

Nunmehr wird, nach den Berufungen der Oberpostverwaltung, auch für den Osten gefordert werden. In Polen, Preußen, Brandenburg und Westfalen ist eine Fliegerstation errichtet worden. Die Bekämpfung wird nicht die geringsten Schwierigkeiten machen, denn die vermehrte Ausbildung der deutschen Offiziere als Flieger ermöglicht es, dass die deutsche Armee in Ende dieses Jahres etwa einhundert Fliegeroffiziere haben wird, die sämtlich ihr zweites Piloten-Schein gemacht haben und militärisch im Flugzeugdienst vollkommen unterrichtet sind.

Berlin, 10. April. — Der große Auswanderer-Bahnhof Aueleben in der Nachbarstadt Berlin, im Zentrum der Kreise ist niedergebrannt. Gläubigerleben ist jedoch kein Verlust von Menschenleben zu befürchten.

Seit dem Brande war die Station von einer großen Zahl von Auswandererflüchtlingen besetzt, und diese lang beruhete unter diesen eine derartige Aufregung, dass man eine Katastrophe befürchtete. Der Beförderung des Stationspersonals gelang

es jedoch mit polizeilicher Unterstützung, die Ordnung zu wahren, so dass alle gerettet wurden.

Der starke Wind, der gegenwärtig hier herrscht, hatte einen Erfolg, der Andernfalls wäre eine folgenschwere Kollision unvermeidlich gewesen, da beide Züge mit Voll dampf gefahren waren.

Den Posten des Gouverneurs des deutsch-österreichischen Bezirksbezirks Logo wird im Juni Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin übernehmen.

Diese Ankündigung, welche sich auf

amtliche Information stützt, hat allgemein überreicht. Denn seit Wochen war die Ernennung des Herzogs zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika als Nachfolger des Freiherrn v. Rosenberg in bestimmtem Ausicht gelegt.

Die Handelsberichte für den Monat März zeigen einen Rückgang der Rohbraueraufnahme um \$10,000,000.

Der gemeinsame Finanzminister, Dr. v. Blümke, hat soeben die Voraussetzung der Fortschritte mit den österreichischen Verhältnissen grundlich vertrakt geworden und soll eine wichtige Portion organisatorischer Taten leisten. Der Herzog ist am 10. Oktober 1873 in Schwerin geboren.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, haben die dortigen Seeleute den Röder-Verein und den einzelnen großen Rödervereinen eine Neuregelung der Röderarie überreicht. Sie planen einen Sympathie-Streit mit den Hafenarbeitern Hamburgs, welche unlängst den Ausstand gegangen sind.

Die Kombattanten waren der Reichstagssabordnete Baron Madrano und Großhändler Loszen. Der Baron erhielt einen Schlag über den Kopf, worauf der Zweikampf einstellte.

Modrid, 8. April. — Weil er eine Narratur des Königs Alfonso veröffentlichte, die den Herrscher im Jagdschlösschen mit spindeldürmen Beinen darstellte, ist Juan Melia, der Redakteur der sozialistischen Monatschrift „Vida Socialista“, zu 8 Jahren Kerk und 1000 Pesetas Geldstrafe verurteilt worden.

Es wurden Resolutionen gefasst, die gegen die Bergemalzung Kroatiens protestieren, das anlässlich der Vortrennungsbewegung unter das absolute Regiment des Banus Edward von Cunav getreten worden ist. Außerdem wurde in den Resolutionen die Genehmigung des allgemeinen Wahlrechts verlangt.

Generalleutnant v. Windfuß ist zum General-Direktor der Kavallerie ernannt worden. Er war bisher Oberst-Kavallerie-Meister im Generalstab der Armee.

Graf Gisbert Wolff-Metternich,

desse Name seit Jahr und Tag in zahlreichen gerichtlichen Verhandlungen figuriert, hat den Staatsanwalt Dr. Vorzelt auf Visiten gefordert. Aber aus dem beobachteten Zweck wird nichts werden. Denn der Ehrenrat, welchem Dr. Vorzelt die Angelegenheit unterbreite, hat den Grafen für nicht fassungsstündig erklärt.

Letzterer hatte Anthon genommen

an der nicht gerade sehr zeremoniösen Art, in welcher der Staatsanwalt die Prozeßhalle betrete, derenwege die Graf am 20. März d. J. vor der ersten Strafkammer des Berliner Landgerichts 1 zu Gefängnishaft einer Woche verurteilt wurde. Der Fall drehte sich um Jodphullen, und der Staatsanwalt sah den Grafen nicht allzu gern an. Nun war dieser aus der Gefängnishaft entlassen, als Dr. Vorzelt auch schon seinen Sanktundant stand.

Der Ehrenrat empfiehlt jedoch, dass die mongolische Frage einer Entscheidung der daran interessierten Mächte begegeben werden sollte.

St. Petersburg, 8. April. — Vom einer Depesche aus der mongolischen Hauptstadt Urga hat der Sultan der Mongolei, der Khan des Mongolei, auf eine Aufforderung Yuan Shih Kai's, sich der Chinesischen Republik anzuschließen, geantwortet, er müsse sich einer Wode verurteilt werden. Der Fall drehte sich um Jodphullen, und dann kann der Sultan Shih Kai unter dem Schutz einer mongolischen Militär-Eskorte nach Rabat begeben.

Der Sultan empfiehlt jedoch, dass die mongolische Frage einer Entscheidung der daran interessierten Mächte begegeben werden sollte.

St. Petersburg, 8. April. —

Der einst allmächtige russische Prinz Graf Sergius Witte wird von finanziellem Misshandlung verfolgt und ist fast verarmt. Die Aristokratie und die Umgebung des zarischen haben es ihm nie perziehen, dass er den nach ihrer Anzahl für Russland demütigenen Truppen vertraktet hat.

Die Witterung inzwischen ungünstiger geworden ist, hatten die Aerze schließlich dem Wunsche des Kaisers nachgegeben und, wenn auch mit Widerstreben, die Aerze freigestellt.

Die Fahrt ist dem großen Monarchen augenscheinlich vorsätzlich bekommen.

Er ist in vollständiger Freiheit und besser Laune angekommen, und batte die Aerze, der Zeiter der Verlebung seiner Eulener Erzherzogin Elsa mit dem Dragoen-Offizier Georg Waldburg befreit.

Das andere Stabswaffe wird wie bereits mitgeteilt, nach Bonn verlegt werden.

Aufschlussreiche Fortschritte zeigte die Errichtung von Fliegerstationen.

Das Beste des Deutschen Reiches ist der Bau solcher Stationen bereits weit gediehen.

Die Bekämpfung wird nicht die geringsten Schwierigkeiten machen,

denn die vermehrte Ausbildung der deutschen Offiziere als Flieger ermöglicht es, dass die deutsche Armee in Ende dieses Jahres etwa einhundert Fliegeroffiziere haben wird, die sämtlich ihr zweites Piloten-Schein gemacht haben und militärisch im Flugzeugdienst vollkommen unterrichtet sind.

Die Fahrt ist dem großen Monarchen augenscheinlich vorsätzlich bekommen.

Er ist in vollständiger Freiheit und besser Laune angekommen, und batte die Aerze, der Zeiter der Verlebung seiner Eulener Erzherzogin Elsa mit dem Dragoen-Offizier Georg Waldburg befreit.

Das andere Stabswaffe wird wie bereits mitgeteilt, nach Bonn verlegt werden.

Aufschlussreiche Fortschritte zeigte die Errichtung von Fliegerstationen.

Das Beste des Deutschen Reiches ist der Bau solcher Stationen bereits weit gediehen.

Die Bekämpfung wird nicht die geringsten Schwierigkeiten machen,

denn die vermehrte Ausbildung der deutschen Offiziere als Flieger ermöglicht es, dass die deutsche Armee in Ende dieses Jahres etwa einhundert Fliegeroffiziere haben wird, die sämtlich ihr zweites Piloten-Schein gemacht haben und militärisch im Flugzeugdienst vollkommen unterrichtet sind.

Die Fahrt ist dem großen Monarchen augenscheinlich vorsätzlich bekommen.

Er ist in vollständiger Freiheit und besser Laune angekommen, und batte die Aerze, der Zeiter der Verlebung seiner Eulener Erzherzogin Elsa mit dem Dragoen-Offizier Georg Waldburg befreit.

Das andere Stabswaffe wird wie bereits mitgeteilt, nach Bonn verlegt werden.

Aufschlussreiche Fortschritte zeigte die Errichtung von Fliegerstationen.

Das Beste des Deutschen Reiches ist der Bau solcher Stationen bereits weit gediehen.

Die Bekämpfung wird nicht die geringsten Schwierigkeiten machen,

denn die vermehrte Ausbildung der deutschen Offiziere als Flieger ermöglicht es, dass die deutsche Armee in Ende dieses Jahres etwa einhundert Fliegeroffiziere haben wird, die sämtlich ihr zweites Piloten-Schein gemacht haben und militärisch im Flugzeugdienst vollkommen unterrichtet sind.

Die Fahrt ist dem großen Monarchen augenscheinlich vorsätzlich bekommen.

Er ist in vollständiger Freiheit und besser Laune angekommen, und batte die Aerze, der Zeiter der Verlebung seiner Eulener Erzherzogin Elsa mit dem Dragoen-Offizier Georg Waldburg befreit.

Das andere Stabswaffe wird wie bereits mitgeteilt, nach Bonn verlegt werden.

Aufschlussreiche Fortschritte zeigte die Errichtung von Fliegerstationen.

Das Beste des Deutschen Reiches ist der Bau solcher Stationen bereits weit gediehen.

Die Bekämpfung wird nicht die geringsten Schwierigkeiten machen,

denn die vermehrte Ausbildung der deutschen Offiziere als Flieger ermöglicht es, dass die deutsche Armee in Ende dieses Jahres etwa einhundert Fliegeroffiziere haben wird, die sämtlich ihr zweites Piloten-Schein gemacht haben und militärisch im Flugzeugdienst vollkommen unterrichtet sind.

Die Fahrt ist dem großen Monarchen augenscheinlich vorsätzlich bekommen.

Er ist in vollständiger Freiheit und besser Laune angekommen, und batte die Aerze, der Zeiter der Verlebung seiner Eulener Erzherzogin Elsa mit dem Dragoen-Offizier Georg Waldburg befreit.

Das andere Stabswaffe wird wie bereits mitgeteilt, nach Bonn verlegt werden.

Aufschlussreiche Fortschritte zeigte die Errichtung von Fliegerstationen.

Das Beste des Deutschen Reiches ist der Bau solcher Stationen bereits weit gediehen.

Die Bekämpfung wird nicht die geringsten Schwierigkeiten machen,

denn die vermehrte Ausbildung der deutschen Offiziere als Flieger ermöglicht es, dass die deutsche Armee in Ende dieses Jahres etwa einhundert Fliegeroffiziere haben wird, die sämtlich ihr zweites Piloten-Schein gemacht haben und militärisch im Flugzeugdienst vollkommen unterrichtet sind.

Die Fahrt ist dem großen Monarchen augenscheinlich vorsätzlich bekommen.

Er ist in vollständiger Freiheit und besser Laune angekommen, und batte die Aerze, der Zeiter der Verlebung seiner Eulener Erzherzogin Elsa mit dem Dragoen-Offizier Georg Waldburg befreit.

Das andere Stabswaffe wird wie bereits mitgeteilt, nach Bonn verlegt werden.

Aufschlussreiche Fortschritte zeigte die Errichtung von Fliegerstationen.

Das Beste des Deutschen Reiches ist der Bau solcher Stationen bereits weit gediehen.

Die Bekämpfung wird nicht die geringsten Schwierigkeiten machen,

denn die vermehrte Ausbildung der deutschen Offiziere als Flieger ermöglicht es, dass die deutsche Armee in Ende dieses Jahres etwa einhundert Fliegeroffiziere haben wird, die sämtlich ihr zweites Piloten-Schein gemacht haben und militärisch im Flugzeugdienst vollkommen unterrichtet sind.

Die Fahrt ist dem großen Monarchen augenscheinlich vorsätzlich bekommen.

Er ist in vollständiger Freiheit und besser Laune angekommen, und batte die Aerze, der Zeiter der Verlebung seiner Eulener Erzherzogin Elsa mit dem Dragoen-Offizier Georg Waldburg befreit.

Das andere Stabswaffe wird wie bereits mitgeteilt, nach Bonn verlegt werden.

Aufschlussreiche Fortschritte zeigte die Errichtung von Fliegerstationen.

Das Beste des Deutschen Reiches ist der Bau solcher Stationen bereits weit gediehen.

Die Bekämpfung wird nicht die geringsten Schwierigkeiten machen,

denn die vermehrte Ausbildung der deutschen Offiziere als Flieger ermöglicht es, dass die deutsche Armee in Ende dieses Jahres etwa einhundert Fliegeroffiziere haben wird, die sämtlich ihr zweites Piloten-Schein gemacht haben und militärisch im Flugzeugdienst vollkommen unterrichtet sind.

Die Fahrt ist dem großen Monarchen augenscheinlich vorsätzlich bekommen.

Er ist in vollständiger Freiheit und besser Laune angekommen, und batte die Aerze, der Zeiter der Verlebung seiner Eulener Erzherzogin Elsa mit dem Dragoen-Offizier Georg Waldburg befreit.

Die vermisste Gardinenpredigt.



Angetrunkener Schenkmann: "Was die Alte sagt kein Wort, sollte ich mich etwa verlaufen haben?"

Enttäuschung. Vater (auf ein Buch auf dem Geburtstagsfeier): "Und hier, liebe Meta, hast Du den Führer durch die Schweiz, den Du Dir schon lange gewünscht!"

Nettliche Tochter: "Ach, ich meine und Zeiten, soviel sie will. Das einzige Unangenehme dabei ist der Mann."

Bielversprachend.



"Immer, hereinspaziert! Hier ist zu sehen 'the Great Ditch', der dich siehst der Welt!" — "Na, sind denn Sie das nicht?" — "Ach! der dicke Mann! Herrje! Ich bin ja bloß mein kleiner Laufjunge!"

Unter Gaunern. Kannst Du mir nicht eine gute Bezugssquelle für Herrenrätsel nennen? — "Ja, es kommt drauf an; willst Du es... kaufen?"

Frischlingswetter. A.: "Was haben Sie denn gestern gemacht?"

B.: "Vormittag ein Frühlingsfest und Nachmittag eine Schlittenpartie."

Auffälliger Zustand.



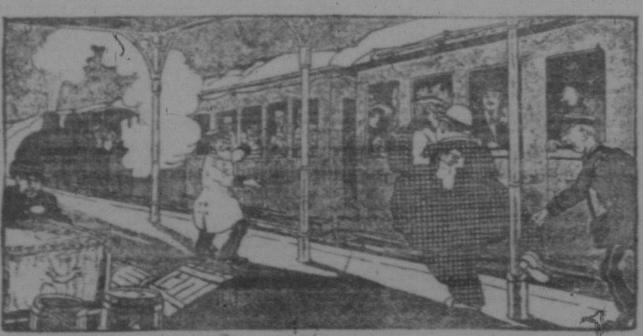
Bürgermeister: "Hab der Lump besondere Kennzeichen gehabt?"

Sie ist besoffener Polizist: "Ziwohl — er war nüchtern!"

Unbedeutigster Erzähler. Großvater sich Schwiegereltern (ungebildig): "Seit vater: Ich fürchte, daß Sie meine einer halben Stunde singe ich dem Tochter nur ihres Geldes wegen heißen Babys was vor, aber es hat noch rausen immer die Augen offen."

Schwiegersohn: "Ich wußte, daß es mich liebt. Sollte ich zugreifen, daß sie beiden Stromer, die hier unter dem Seehaus versteckt, nur weiß sie hinter sich, eingeschlafen, Madame! viel Geld hat?"

Schwerer Abschied.



Zugführer (zu demn Dide): "Sie, lassen Sie doch endlich Ihre Frau los! Das glaube kann ja ni abholen!"

Unsere Agenten.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgelder noch nicht eingezahlt haben und sich die Mühe des Schreibens durch die Post erledigen wollen. Sämtliche Beziehungen aus den Courier der unveren Agenten zu machen.

Wir geben hiermit eins, genau diese derzeitigen.

Kleiderkarten mit Anwendungen.

Das ist der häusliche Wochenschiff! — sagte der Rentier Silberstein, "da hatte er eben einen hochprozentigen Dividendenbonus abgeschritten."

"Das ist leerer Gerede!" — entgegnete der Gatte, da warf ihm die Gast vor, daß er in der Nacht gleimlich nach Hause gekommen sei.

"Hier muß ich stehen!" — dachte ein Feuerbrander, da las er an einem Hausteingange, daß Betreten verboten sei.

"Ich hab' Dein Bild im Traum gesehen!" — sagte Herr Müller, da fragte ihn seine Frau, warum er in der Nacht so geschlafen habe.

"Automobilfahren ist gefährlich!" — sagte Herr Burzelnoz, da hörte er die Schreien einer rohen Kriegsfrau.

Chronisten berichteten, daß betende Frauen in den Kirchen auf purer Mordlust die Köpfe abgeschlagen wurden,

sich um die Beute streitenden Soldaten unterbrochen, bis Napoleon, aus Verfolgung um die Disciplin, das Wehr gesetzte.

Die heutige russische Hauptstadt St. Petersburg hatte beim Brand von Lehmann's Theater (1830) 700 Tote.

Wohl der größte nicht durch

Krieg entstandene Brand in deutschen Städten war der Brand von Hamburg von 1842.

Obwohl damals schon eingemauerte brauchbare Edel-

geräte vorhanden waren, mürbten sie von der unheizbaren Wuth des Feuerwands die Waffen streden.

Ganze Häuserreihen wurden niedergelegt, um ein Weiterdingen des Feuers

zu verhindern, — über ihren Trümmern aber züngelten die spigen Feuerflammen und umarmten die noch stehenden gebliebenen Blöcke erbarmungslos!

Viele Heldenathen wurden damals verbrannt, und nicht die geringsten waren die Rettung des Bröfe durch Angehörige des Standes, dem sie geweiht war.

Dies ermächtigte die rache Sicherheits-Verstärkung der Stadt, und zwar

in vollendetem Gestalt.

Vor älteren französischen Bränden waren die schlimmsten die der Galerie von Rouen und Chartres, 1822

und 1836. Paris selbst hatte eine Reihe großer Feuerkatastrophen, und es seien hier nur der Brand der Comédie Française" (Armische Oper), welchem 160 Menschen zum Opfer fielen (1873), und derjenige des Wohlbürgertums 1845.

Der Brand vom Jahre 1897 hervorheben,

wobei etwa 200 Personen, meistens Frauen, umkamen, darunter die deutsche Herzogin von Alençon, ebenfalls die Angehörigen des unglüdlichen

Wohltätigkeitsvereins!

Wenn man von "dem" Brand

Moscou spricht, so meint man

gewöhnlich denjenigen vom Napoleonischen Krieg anno 1812, und man

vergibt den, noch viel furchtbaren

Moskauer Brand von 1571! Die al-

russische Hauptstadt war schon damals

sehr groß, aber die Häuser waren

fast ganz aus Holz gebaut und boten

einem Feuerneuer nicht den geringsten

schutz unglückliche Fälligkeit!

Auch furchtbare: aber war der

Brand des Ringtheaters in

Paris (8. Dec. 1881), welcher 600

Wohnsachen verlor, so?

Schon kurz nach Beginn der Vorstellung

"Hoffmann's Erzählungen" wurde

gegeben, und das Haus war fast aus-

verkauft — schlug die Lübe zum Dach

des Theaters heraus; doch zunächst

berlich kein Mensch das Gebäude, und

es dauerte unbestimmt lange, bis man

die furchtbare Gefahr erkannte.

Dann aber war der Kampf ums

Leben ein gräßlicher, wovon der

verzerrte Zustand der meisten Leichen

berichtet. Zumindest ablegte!

Auch London hat mehrere große

Feuerkatastrophen gehabt, die die

Familien und Freunde der englischen

Römer vernichtet worden wären.

Nun noch Einiges über große Feuerkatastrophen in unserem eigenen Lande!

Da ist vor allem der Chicagoer

Stadtbrand von 1871, welcher am

8. October, an einem Sonntag-Abend,

ausbrach und binnen vier Stunden in

einen einzigen großen Scheiterhaufen

verwandelt, wobei wiederum etwa

200.000 Menschen umkamen! Diese

Gatastrope übertroff alles, was uns

an Feuer-Unheil bekannt geworden ist.

1812, aber brach die Gewalt der

Elemente, von denen selbst entsetzt,

dezen hab und Gut sie zerstören sollte,

die Kraft besiegen, welche auf der

Leiter der Macht zu so schwindender

Höhe gelangte! Die todadmirale

Auf 2049 Acres, oder etwa 312

Quadratmeilen, wurden fast 18.000

Wohnsachen, außer denen welche

noch vorwärts drängten! Die einzige

hinter Ausgangsstube, die nur

durch einen engen Flur erreicht werden konnte, war fest geschlossen und konnte nicht geöffnet werden, bis es viel zu spät war. Die Menschen, welche am Leben und unverletzt blieben, entwanden durch Fenster und Feuerstufen an der Hintermauer.

Wann werden wir lüter öffentliche Gebäude haben, welche die einfachsten Anprüche auf Sicherheit stets entsprechen?

In der Naturgeschichte

findet Leder: "Hans, von welchem Baum stammt diese Frucht?"

Hans: "Vom Pfauenbaum." Leder:

"Wo kommst du darauf?"

Hans: "Indem ich dinotillette."

Au! A! Um mich habt sich

meine Eltern bei der Scheidung getrennt." B.: "Därtum hab Sie auch so verzogen."

John Dielschneider, Holdfast.

Jacob J. Wiebe, Shillbrook.

John Tritton, Scott.

Wilhelm Scherle, Sontheim.

Valentin Hart, Sedley.

Zoel Millerberger, Sedley.

Ang. Zell, V. 1214, Saskatoon.

Jacob A. Friesen, Steinbach.

Oto Stridde, Steinbach.

Henry A. Berger, Tugake.

Joe Schwellinger, Tugake.

Jacob D. Loewen, Baldheim.

John Siemens, Barman.

Adam Engel, Webberville.

Mag. Drab, Billie.

Robert Titter, Norton.

F. A. Klemm, Norton.

Some sämliche Postmeister.

An Otter, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen.

Geo. Weirauch, Lampman.

Saskatchewan Courier Publ. Co.

Die vermisste Gardinenpredigt.



Sparen Sie \$25 Wenn Sie Ihren Herd diesen Herbst kaufen.

Sie können „Dominion Pride“ Kochofen zum Fabrik-Preis kaufen.

Direkt von der größten Schmiede Ofen-Fabrik in Canada.

Wenn Sie \$25 bis \$30 sparen wollen, und zur selben Zeit den am meisten zuverlässigen Küchen-Herd kaufen möchten, so schreiben Sie uns unteren Katalogen und betrachten Sie die Vorteile des „Dominion Pride“.

Wenn Ihnen denkbar Kochöfen auf dem gewöhnlichen Wege verkaufen würden, durch den Händler, Wiegħandler und den Zwischenhändler, welches \$25 bis \$30 zu dem Preise Ihres Herdes hinzugefügt würden.

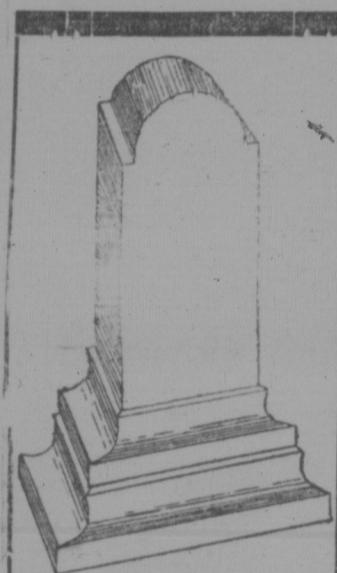
Aufzudenkt, daß derselbe viel weniger als ein anderer seiner Sorte kostet, in der „Dominion Pride“ viel mehr auftritt. Es ist gemacht von zähem, hartem Schmiedeeisen und dem besten blau polierten Stahl - Ware wie, welche man springen, brechen oder schneiden kann, wird Ihnen eine Freude machen, dieses Buch zu lesen.

Schreiben Sie uns freies Exemplar.



Canada Malleable & Steel Range Mfg. Co., Limited, Oshawa, Ont.

Wenn Sie schreiben, wird es für uns eine besondere Freude sein, wenn Sie diese Zeitung erwähnen.



Diesen Grabstein fabrizieren wir aus weißem Gestein mit einer Inschrift und verichern, daß derselbe ebenso widerstandsfähig ist, als Granit oder Marmor.

Senden Sie uns \$7.50 nebst Instruktion und Adresse und wir senden Ihnen sofort einen Grabstein. Die selben sind in jeder Form zu haben, mit einem Kreuz wenn gewünscht.

Standard Cement Stone Co.
Giroux - Man.



Ihrem Garten wird das Wasser im Munde zusammenlaufen, wenn er die Tore steht, die Sie mit.

PURITY FLOUR

Herkommen. Frisch, festig, weiß von feinem delikatatem Geschmack. Der durch den Purify Mahlprozess allein doch gradige Teile des harten Weizen forms enthalten.



Für Rheumatismus werden Sie nichts Besseres als Chamberlain's Liniment finden. Ver suchen Sie das sie werden sehen, wie schnell es Ihnen Fleischsteiner gibt.

Verkauf bei allen Druggisten und Händlern.

\$41.00
bis
\$49.00

und Wir bezahlen die Fracht.

„Dein Benehmen, mein Lieber,“ sagt er strafend, „ist nicht das Richtige. Man prügt nicht auf offener Straße seine Freunde! Wo hast Du denn die Uhr?“

„In der Tasche! Ich werde sie zum Ubrnachter bringen.“

Natürlich wirst Du das thun! Aber Du könntest sie mich vorher einmal anschauen lassen. Es ist so hübsch, wenn die Zeiger so herauschnurten.“

„Ich mag nicht!“

„Du bist schrecklich ungünstig! Ich würde nie einem Freunde eine so geringschätzige Bitte abstellen.“

Mit einem Seufzer griff Hans in die Tasche. „Wo hast Du sie?“ Sofort

„In der Tasche! Ich werde sie zum Ubrnachter bringen.“

Er bekam keine Antwort, wenn er nicht das halbläufige Gemurmel, das Mar in kleinen Zwischenräumen von sich gab, als eine solche nehmen wollte. Das Uhrwerk schwante, die Zeiger sausten. „Vielst flüssig, also ungerade - vorher, mein Herr!“ Mar hatte verächtlich einen älteren Herrn angespottet. Wieder schwante die Zeiger. „Wie Uhr vorbei, also grad. - Vergebung, meine Gnädigkeit!“

Diegnal war er eines „Dame“ auf den Fuß getreten. Nochmals drehte er den Knopf. „Noch halb sieben Uhr, also ungerade - o, entschuldigen Sie!“

„Die leichte Entschuldigung war unnötig,“ sagte Hans trocken, „es war eine Laster.“

Mar rieb sich den Schädel. Eine starke Beule begann an seiner Stirne farbenprächtig aufzutreten.

„Mir ist's auch so vorgekommen,

„Jammern, eine Beule ist meine Entdeckung schon werbi!“ Lieber Hans, möchtst Du auch, daß diese Uhr ein famos Monte Carlo in miniature ist?“

„Du Armer! Hast Du Dir den Kopf so sehr angeklungen? Das thut mir so sehr leid, als ja meine Uhr schuld dran ist.“ In Hans' schöner Stimme lag viel aufrichtiger Mitleid. Dann fuhr er tröstend fort: „Aber das vergeht wieder. Kalte Kompressen verleihst Du, nur kalte Kompressen!“

Diesmal schlug Mar um sich. Und nannte seinen Freund einen verständnislosen Gebirgsschmied. „Sieh mal her; die Uhr zeigt doch beim jedesmaligen Aufsetzen eine andere Zahl. Eine der Zahlen zwischen eins und achtzehn, da kann man doch famous grad oder ungrad“ spielen!

„Verdiert bitte!“

„Gar nicht verübt! Der Minutenzeiger entscheidet mit tödlicher Sicherheit. Da hast Du die Uhr. Los! Ich sehe dreißig Pfennige auf ungrad!“

Dann regte sich auch in Hans' verständnislosem Gesichtsausdruck. „Aber er besteht immerhin noch Bestimmung genug, um zu sehen, daß sie auf der Straße schon ein gewisses Aufsehen erregen. Eine Kindergruppe stellte sich als dankbares Auditorium um sie herum, unbewußt, aber gründlich das Trotz verpersönlicht, und ein dadurch behinderter Choleriker schimpfte im Hintergrund alterhand Neuthnerisches.“

„Gehen wir in ein Hotel!“ schlug Hans vor, und Mar ließ den Gedanken schnell zur That werden. Nachdem dann noch einige Mühseligkeiten aufgeschlagen waren - Mar bestellte bei der Kellnerin ein Dutzend von ungrad und vier Weinwürste auf grad - konnte das nettische Spiel beginnen.

Man soll sich mit Erbalken, und seien sie auch noch so gefügt, nicht verfeinden. Es blieb also Hans' Vöchter bestimmt anders übrig, als sich mit der Uhr im Kreise seiner Freunde aufzumachen zu kompromittieren. Untel Rudolph wußte mit hingebender Sorgfalt darauf zu achten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Nach einer Woche verlor Hans das kostbare Werk in einem Stofftaschen, der fast nur von geridomotorischen Zeitgenossen bewohnt war. Untel Rudolph zwang unter Drohungen brutalster Art den unglücklichen Neffen, den Inhalt seines Sporttasches für Anfälle auszugeben, in denen dem christlichen Kinder des heutigen Abendens eine hohe Belohnung zugesichert wurde. Ein unangenehm nach Schnaps duftender Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Nach einer Woche verlor Hans das kostbare Werk in einem Stofftaschen, der fast nur von geridomotorischen Zeitgenossen bewohnt war. Untel Rudolph zwang unter Drohungen brutalster Art den unglücklichen Neffen, den Inhalt seines Sporttasches für Anfälle auszugeben, in denen dem christlichen Kinder des heutigen Abendens eine hohe Belohnung zugesichert wurde. Ein unangenehm nach Schnaps duftender Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuerst ging die Uhr wies grad gesetzt, und die Uhr wies grad Stunden und teilige belanglose Minuten. Hans' verantwortliche Geselle brachte die Uhr, sobald grinsend ein Schuhkartusche ein als Belohnung (er hatte schon bei mehreren Altbüchern vergleichbar mehr als einen Thaler dafür zu bekommen versucht) und verschwand unter Mitnahme eines noch gut erhaltenen Requisits. Letzterer Verlust bestechte den Untel - also durchaus geringfügig in Anteile - zu dichten, ob man auch durch demonstratives Tragen seiner Geschenke die erwartete Dankbarkeit befunden.

Zuer

Reiche Auswahl in

Weber-Uhren.**Trautinge aller Größen**

und Heiratslizenzen

find bei uns zu haben.

Reparaturen gut und billig.

Für Augengläser
wenden Sie sich an uns.**M. G. Howe**

Optiker und Juwelier

Scarborough Street, Regina

Von Nah und Fern

Saskatchewan.

Mann im Moose Jaw Creek ertrunken.

Moose Jaw, Sask. — Am Montag voriger Woche wurde Charles E. Auger, ein Student, im Alter von 51 Jahren, im Schlamm des Moose Jaw Creek, mit dem Gesicht nach unten liegend, ertrunken aufgefunden. Der Verstorbene war am Abend vorher mit zwei seiner Haushilfen zusammen gewesen und hatte auf dem Heimweg die Abfahrt gekreuzt, noch bei einem Besannten vorzusprechen. Anschließend ist er in der Dunkelheit über eine etwa fünf Fuß hohe Böschung abgestürzt und so ertrunken.

Einbruchsdiebstahl bei jungen Damen.

Moose Jaw, Sask. — Während zweier junger Mädchen, ermüdet nach den Vergnügungen des neuerlichen Karnevals, in ihrem Zimmer schliefen, stiegen Diebe durch das Oberlicht der Duschtür ein und räumten alle Erinnerungs- und Wertesachen aus dem Zimmer aus. Eins der Mädchen erwiderte und fand das elektrische Licht eingeschaltet, dachte aber, sie habe beim Aufsteigen vergessen, das selbe abzustellen; erst am Morgen beim Aufstehen bemerkten sie ihren Verlust.

Arbeiter bei Gravelburg ertrunken.

Moose Jaw, Sask. — Angefischt einer Anzahl Jäger, die über mehr im Stande waren, ihn zu retten, wurde Thomas Edision, ein Heimstätter aus der Gegend von Gravelburg, beim Berinthe, den durch Schneewasser aufgewühlten Wood River auf seinem Boot so überdrückt, dass der Jäger fortgeschwommen ist. Er sank sofort unter und wurde nicht mehr gesehen. Den Jägern gelang es, das Ufer zu erreichen. Edison, der 28 Jahre alt war, kam von Watertown, Süd-Dakota.

Wolfskri blüht und erwirkt Zweigniederlassung.

Moose Jaw, Sask. — Die Saskatchewan Groomers Co., Ltd., ein Unternehmen, welches aus den kleinsten Anfängen der ehemaligen Moose Jaw Farms Co. hervorgegangen ist, hat sich in Laufe weniger Jahre zu einem ganz hervorragenden Unternehmen, mit den neuesten Maschinen ausgerüstet, ausgebaut. Kürzlich angelegte Erweiterungen, die eine groß Tonnenhaltende Kühlanlage einschließen, haben eine Anlage von \$15,000 vergrößert. Jetzt wird die Gesellschaft eine Meierei-Anlage in Weyburn eröffnen, die mit einem Stoffraumwand von etwa \$30,000 eingerichtet wurde, und ist für die Zwecke des Unternehmens, eine größere Farm nahe der Stadt erwerben werden.

Gewänder aus den Staaten.

Moose Jaw, Sask. — Canada or Unit vor die Aufsicht, welche in Unit die Wände mehrerer Einwanderer-Waggons, die in einem Extrajugend-Zug waren, heruntergefallen. Die Waggons waren mit Gittern, Lico und sonstigem Inventar der neuen Ankunft wohlfühlbar. Die Neukommenden waren, wie eine Untersuchung ihnen zeigte, voll von der höchsten Begeisterung für das neue Land ihrer Wahl, und zeigt dies, doch die starke Bewegung gegen die Auswanderung nach Kanada, die sich in amtlichen und interessierten Kreisen in den Staaten fühlbar gemacht hat, nicht im Stande ist, der magnetischen Wirkung unserer Prärie-Provinzen entgegen zu wirken.

Leidenschaftliches Gebüde in Weyburn.

Weyburn, Sask. — Die Pläne der Architekten für das in diesem Jahre zu errichtende Gebäude des Collegiate Institute, für welches ein Kostenantrag von \$75,000 vorgelegt ist, wurden der Stadtbehörde vorgelegt, und wurde der von C. G. Barrett in Weyburn eingerichtete Entwurf ausgewählt. Der Stadtrat hat als Voraussetzung für das geplante General-Hospital den im Süden der Stadt in Aus-

sicht genommenen Platz gewählt und hat den Architekten Herrn' Thos. Hall von Winnipeg erfuhr, sich mit dem Stadtrat bezüglich des Entwurfs von Plänen in Verbindung zu setzen.

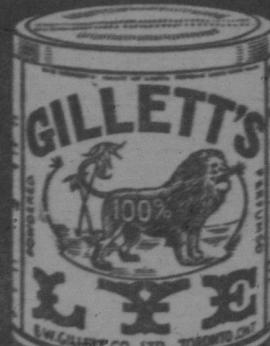
Mehr Land angebaut bei Humboldt.

Humboldt, Sask. — Saatversuch in diesem Bezirk werden für gut erachtet, obgleich bisher noch wenige Farmer mit der Saat begonnen haben; doch dürfte die Saatarbeit bei Ende der Woche in vollem Gange sein. Der Schnee ist nur allmählich abgetaut und hat die Fruchtbarkeit gut in den Pohen eindringen lassen, so dass das Saatbett im allerbesten Zustand ist.

Soweit wie bisher geschaut werden kann, dürfte in diesem Jahre eine etwa 25 Prozent größere Fläche unter Kultur kommen, als im vergangenen Jahre.

Groß-Saskatchewan:

Groß-Saskatchewan: Zur Eröffnung des Saisons

**Unübertraglich.
Überall zum Verkauf.****Zur Seifenfabrikation, Erweichung von Fasern, Entfernung von Farbe, Desinfektion von Ausgüssen, Klosets, Abflussröhren und vielen anderen mehr.**

E.W. GILLETT COMPANY LIMITED TORONTO, ONT.

für die herein kommenden Anfiedelgeschäften wird, dürfte es nötig sein, Frachtwagen als Schlafstellen in Dienst zu stellen.

Heimstätter erschicht sich.

Swift Current, Sask. — Ein etwa 40 Meilen nördlich von Herbert ansässiger Heimstätter namens Marvin English, bat in seinem Häuschen durch einen Schriftstück in sein Gehirn seinen Leben ein Ende gemacht. Ein Grund für diese grausige Tat konnte nicht ermittelt werden. Der Verstorbene hatte etwa hundert Dollars bei sich; er hatte erst kürzlich drei Pferde gesauft, welche reichlich drei Pferde und schien allgemein in guten Verhältnissen zu leben. Er war ein junger Mann von ziemlich verschlossenem Wesen.

Mädchen aus Buggy geschleudert und verletzt.

Balgone, Sask. — Die zwölfjährige Tochter des Herrn Peter Frombach in Gedreß wurde, als sie mit mehreren anderen Kindern von der Farm ihres Vaters nach der Schule fuhr, durch die sieben gewordenen Pferde aus dem Buggy gegen einen Stoßdrahrt-Zaun geschleudert, und erhielt recht erhebliche Risswunden am Hunde und am rechten Auge. Der Vater brachte das arme Kind nach Regina, wo sie ärztliche Hilfe fand.

Regierung übernimmt Telefon.

Horton, Sask. — Die Provinzialregierung hat den Aktiönen der Horton Telephone-Gesellschaft, der bisher die Fernsprech-Bedienung der Stadt oblag, die Anlagen und Apparate abgekauft, so daß nunmehr auch Horton einen Teil des provincialen Telefon-Systems ausmachen wird. Der Vorsitz der Handelskammer beschloß, einen Kommissar für das Anzeigewesen zu ernennen, so daß auch dieser Ort im Sommer dieses Jahres eine rege Kampagne entfalten kann, durch welche der Name Horton in geeigneter Weise für das Auge des vitalsträchtigen Publikums gerüstet werden dürfte.

Drei Männer für Prince Albert.

Prince Albert, Sask. — Das Bevölkerungs-Zensus nach Häusern ist so dringend hier, daß die Handelskammer an eine Fabrik in Gravenhurst, Ont., telegraphiert hat, um auszufinden, ob dieselbe sofort einige von ihren fertigen Häusern liefern könnte. Die Firma antwortete, daß sie innerhalb von zwei Wochen nach erhaltenem Order zweit Häuser, 20 bis 22 Fuß, liefern könne und danach höchstens sechs weitere Häuser.

Manitoba.**Zöllngleich auf dem Bahndamm.**

Manitoba, Man. — Der Section-Bormann der C. P. R. zu Bergen bei Winnipeg fand neulich morgens auf dem Bahndamm den Leichnam eines frischgeborenen Kindes, das wahrscheinlich aus dem morgens um 8 Uhr von Winnipeg nach Westen fahrenden Zug geworfen worden ist. Der Bormann war kurz vor dem Passieren dieses Zuges die Strecke entlang gegangen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ein Geschäft in Berichte.

Regina, Man. — John Van der Heide am 26. Januar im Auftrag von Mr. Dr. Drisdale einen Wagon-Welle nach Minneapolis. Diese wurde als „Zerd“ gradiert und am 19. März für \$11.11 per Buchsel verkauft. Nachdem er 30 Centen vor Buchsel zollte, an die Vereinigten Staaten gezahlt,

wurde einen Cent vor Buchsel vom Zollamt an den Verkaufsgästen und 22 Cents Brach auf je 100 Pfund (die jetzt nur 13 Cents beträgt), erzielte Herr Drisdale \$896.35, was \$92.75 mehr ausmachte, wie an irgend einem Plat in Canada hätte erzielt werden können, und \$183.76 mehr, als wenn er am gleichen Tage in Port Arthur verkauft hätte.

Großer Betriebs-Gesator für Winnipegs.

Winnipeg, Man. — Unter den für nächsten Herbst auf den großen Güter- und Rangier-Bahnhofs-Anlagen in Springfield und Mildon geplanten Bauten ist auch die Errichtung eines Riesen-Elevators in Aussicht genommen, der dazu bestimmt ist, dem Antritt von Betreibergütern in Winnipeg sowie an den Großen Seen abzuhelfen.

Regierungs-Elevatoren eine Fertigung.

Winnipeg, Man. — Auf die kürzlich in der Manitoba Legislatur verabschiedete Artikel des Disposition-Zubehör-Law, der am Sonntag 2 Uhr im Provincial Court, den verabschiedeten Ton erneut erklärte, der Premierminister Roblin offen, daß die mit den Regierungs-Elevatoren erzielten Resultate eine erhebliche Erhöhung seien, und daß die Regierung entschlossen sei, keine weiteren Elevatoren zu bauen oder einzuführen. Es seien Verhandlungen mit der Grain Growers Co. im Ganzen, welche auf Übernahme der Elevatoren durch die Gesellschaft hinzuwirken.

Parochie Lemberg.**Gottesdienst in Lemberg jeden Sonntag.**

Winnipeg, Man. — Auf die kürzlich in der Manitoba Legislatur verabschiedete Artikel des Disposition-Zubehör-Law, der am Sonntag 2 Uhr im Provincial Court, den verabschiedeten Ton erneut erklärte, der Premierminister Roblin offen, daß die mit den Regierungs-Elevatoren erzielten Resultate eine erhebliche Erhöhung seien, und daß die Regierung entschlossen sei, keine weiteren Elevatoren zu bauen oder einzuführen. Es seien Verhandlungen mit der Grain Growers Co. im Ganzen, welche auf Übernahme der Elevatoren durch die Gesellschaft hinzuwirken.

Europäische Filialen.**International Harvester Company of America Incorporated.**

At: Brandon, Man.; Calgary, Alta.; Edmonton, Alta.; Fort Macleod, Alta.; North Battleford, Sask.; Regina, Sask.; Saskatoon, Sask.; Weyburn, Sask.; Winnipeg, Man.; Yorkton, Sask.

I.H.C. Service Bureau.

The purpose of this Bureau is to furnish, free of charge to you, the best information obtainable of better farming. It will also furnish all information concerning soils, crops, land drainage, irrigation, fertilizer, etc., make your inquiries specific and direct them to I.H.C. Service Bureau, Harvester Building, Chicago, USA.

McGinnick.

Die Seiten haben sich geändert.

Warum soll eine Farmersfrau nicht ebenso arbeitsparende Maschinen haben, wie der Farmer und ihre Wäsche, ohne ihren Müden über einem Waschbrett zu beschäftigen zu können?

Der „Playtime“ nimmt alle Arten Arbeit des Waschens und kann bei Hand oder Kraft betrieben werden.

Bei Kraft: Das Waschbecken ist mit einem Rad versehen, an welches ein 2 Zoll Mann an eine kleine Gasoline-Maschine oder einen elektrischen Motor angebracht werden kann.

Für Hand: Ein Handhebel, Zug, Federzug und Combinationshebel aus Eisen arbeitend, bewegen das Waschbecken dieser modernen Maschine.

Die Seiten haben sich geändert.

Warum soll eine Farmersfrau nicht ebenso arbeitsparende Maschinen haben, wie der Farmer und ihre Wäsche, ohne ihren Müden über einem Waschbrett zu beschäftigen zu können?

Der „Playtime“ nimmt alle Arten Arbeit des Waschens und kann bei Hand oder Kraft betrieben werden.

Bei Kraft: Das Waschbecken ist mit einem Rad versehen, an welches ein 2 Zoll Mann an eine kleine Gasoline-Maschine oder einen elektrischen Motor angebracht werden kann.

Für Hand: Ein Handhebel, Zug, Federzug und Combinationshebel aus Eisen arbeitend, bewegen das Waschbecken dieser modernen Maschine.

Die Seiten haben sich geändert.

Warum soll eine Farmersfrau nicht ebenso arbeitsparende Maschinen haben, wie der Farmer und ihre Wäsche, ohne ihren Müden über einem Waschbrett zu beschäftigen zu können?

Der „Playtime“ nimmt alle Arten Arbeit des Waschens und kann bei Hand oder Kraft betrieben werden.

Bei Kraft: Das Waschbecken ist mit einem Rad versehen, an welches ein 2 Zoll Mann an eine kleine Gasoline-Maschine oder einen elektrischen Motor angebracht werden kann.

Für Hand: Ein Handhebel, Zug, Federzug und Combinationshebel aus Eisen arbeitend, bewegen das Waschbecken dieser modernen Maschine.

Die Seiten haben sich geändert.

Warum soll eine Farmersfrau nicht ebenso arbeitsparende Maschinen haben, wie der Farmer und ihre Wäsche, ohne ihren Müden über einem Waschbrett zu beschäftigen zu können?

Der „Playtime“ nimmt alle Arten Arbeit des Waschens und kann bei Hand oder Kraft betrieben werden.

Bei Kraft: Das Waschbecken ist mit einem Rad versehen, an welches ein 2 Zoll Mann an eine kleine Gasoline-Maschine oder einen elektrischen Motor angebracht werden kann.

Für Hand: Ein Handhebel, Zug, Federzug und Combinationshebel aus Eisen arbeitend, bewegen das Waschbecken dieser modernen Maschine.

Die Seiten haben sich geändert.

Warum soll eine Farmersfrau nicht ebenso arbeitsparende Maschinen haben, wie der Farmer und ihre Wäsche, ohne ihren Müden über einem Waschbrett zu beschäftigen zu können?

Der „Playtime“ nimmt alle Arten Arbeit des Waschens und kann bei Hand oder Kraft betrieben werden.

Bei Kraft: Das Waschbecken ist mit einem Rad versehen, an welches ein 2 Zoll Mann an eine kleine Gasoline-Maschine oder einen elektrischen Motor angebracht werden kann.

Für Hand: Ein Handhebel, Zug, Federzug und Combinationshebel aus Eisen arbeitend, bewegen das Waschbecken dieser modernen Maschine.

Die Seiten haben sich geändert.

Warum soll eine Farmersfrau nicht ebenso arbeitsparende Maschinen haben, wie der Farmer und ihre Wäsche, ohne ihren Müden über einem Waschbrett zu beschäftigen zu können?

Der „Playtime“ nimmt alle Arten Arbeit des Waschens und kann bei Hand oder Kraft betrieben werden.

Bei Kraft: Das Waschbecken ist mit einem Rad versehen, an welches ein 2 Zoll Mann an eine kleine Gasoline-Maschine oder einen elektrischen Motor angebracht werden kann.

Für Hand: Ein Handhebel, Zug, Federzug und Combinationshebel aus Eisen arbeitend, bewegen das Waschbecken dieser modernen Maschine.

Die Seiten haben sich geändert.

Warum soll eine Farmersfrau nicht ebenso arbeitsparende Maschinen haben, wie der Farmer und ihre Wäsche, ohne ihren Müden über einem Waschbrett zu beschäftigen zu können?

Der „Playtime“ nimmt alle Arten Arbeit des Waschens und kann bei Hand oder Kraft betrieben werden.

Bei Kraft: Das Waschbecken ist mit einem Rad versehen, an welches ein 2 Zoll Mann an eine kleine Gasoline-Maschine oder einen elektrischen Motor angebracht werden kann.

Für Hand: Ein Handhebel, Zug, Federzug und Combinationshebel aus Eisen arbeitend, bewegen das Waschbecken dieser modernen Maschine.

Die Seiten haben sich geändert.

Warum soll eine Farmersfrau nicht ebenso arbeitsparende Maschinen haben, wie der Farmer und ihre Wäsche, ohne ihren Müden über einem Waschbrett zu beschäftigen zu können?

Der „Playtime“ nimmt alle Arten Arbeit des Waschens und kann bei Hand oder Kraft betrieben werden.

Bei Kraft: Das Waschbecken ist mit einem Rad versehen, an welches ein 2 Zoll Mann an eine kleine Gasoline-Maschine oder einen elektrischen Motor angebracht werden kann.

Für Hand: Ein Handhebel, Zug, Federzug und Combinationshebel aus Eisen arbeitend, bewegen das Waschbecken dieser modernen Maschine.

Die Seiten haben sich geändert.

Warum soll eine Farmersfrau nicht ebenso arbeitsparende Maschinen haben, wie der Farmer und ihre Wäsche, ohne ihren Müden über einem Waschbrett zu beschäftigen zu können?

Der „

Korrespondenzen.

Berichte Alles ohne Erfolg.

Eselsland, Sask., im März 1912. Damit der Gedanke Lufeland sei zugängig mit seinem Hotel abgebrannt, nicht erst eustommen kann, möchte ich Einiges von dort berichten. Nach Monatlicher Abwesenheit wieder in Lufeland, habe ich es rechtlich leben und regieren gefunden, und war staun über die ständige Weiterbildung der Gegend, trotz der teilweise durch Vogel und Frost geschädigten Ernte.

Weiter, wie vor 6 Monaten, steht es mittler im Wahlkampf. Die Ergebnisse der Wahlwahl vom 21. September sind kaum überwunden, und schon wieder sieht wir in der Wahlkampagne zum Provinzialparlament; das erste Mal unter Neuinführung der Wahlkampf.

Damit es wieder in die Hand des Saskaheimer Farmers gegeben, seinen Vorteil zu wahren, und nur farmerfreundlichen Kandidaten seine Stimme zu geben, und so den rechten Mann ins Provinzialparlament zu senden. Wenn irgendwo, so haben wir im St. Albert-Lufeland leichte Aussicht unter den Kandidaten, denn kein deutscher Farmer dort folgt seine Stimme und Unterstüzung einem anderen Mann als dem Great Growers Kandidaten G. H. Watson von Lufeland geben, der für ihn die Ideale Magie ist. Seit über 9 Jahren selbst Pionier des Weizens im eigenen Distrikt, hat er in dieser Zeit mit den besten Farmerunterstützungen Freude und Leid rechtlich geteilt, auch rechtlich Freude dabei gehabt, ihre Wünsche und gerechten Forderungen kennen zu lernen und sich zu eignen zu machen. Verhältnis ein Mann von außerordentl. Charakter, besteht bei Amt und Alt, unentwegt an die Zukunft des Weizens glaubend, für dessen Fortschritt er stets und überall mit voller Kraft seiner Überzeugung eintritt. Alles bereit, mit Rat und Tat zu helfen, wo Rat am Mann, ist er allgemein bekannt, nicht nur bei Hoch und Niedrig in seinem Distrikt, sondern auch bei den höchsten Behörden des Provinz seines, als energisch und auermüthig, als ein Mann, der erreicht und durchsetzt, was er erstrebt. Ein Mann, der weiß, was er will, und eine Sache, der er sich widmet, nicht aufgibt, sondern unermüdlich nachsammt, bis er sie durchsetzt. Dies hat er oft im Interesse dieses Distrikts bei ihm anvertrauten Delegationen bewiesen. Was er als Lufeland's erster Mann geseztet, kann jeder leicht mit eigenen Augen sehen. Und da er jetzt den Programm der Great Growers steht, und die Interessen des Landesstandes einzuholen und die seines ehemaligen Wahlkreises andererseits mit voller Energie zu vertreten verpflichtet, sollte ihm auch das einflussreiche Potenz des Regierung Farmerstandes, namentlich der Deutschen, an der Wahlurne nicht fehlen.

Gilt dir selbst, so hilft dir Gott. Der Mann, der sich nicht selbst hilft, ist nicht wert, daß ihm geholfen wird. Darum, deutsche Männer des St. Albert Distriktes, helft euch selbst, hört, was euch Watson sagt, und unterstüzt seine Wahl. Benützt die gute Gelegenheit, euch selbst zu helfen, indem ihr alle einstimmig für G. H. Watson von Lufeland stimmt.

Wie ist ja im letzten Provinzialparlament zu Gunsten der Farmer durchgetragen, vor allem die zwangsmäßige Dogmeförderung, Ausbau des Schulsystems. Verbilligungen für Begebaus u. w. Etwas anderes kann aber noch des Weiterbaus, und manches Gesetz in der Revision und Modernisierung dringend bedürftig. Kein anderes ist aber im Interesse des Farmers so dringend, ja ist eine direkte Erneuerungsfrage darstellend, wie Belebung der jetzt üblichen Condemnierung Glanders (Rag) verdächtiger Pferde. Mag man sich schon über den Wert der Glanderschweine streiten, die Urteile Sachverständiger geben darin so weit aneinander, daß viele große Staaten, z. B. Deutschland und Frankreich, diesen Weg der Zulassung der Rostkrankheit, weil irreführend und unsicher, längst aufgegeben haben; darüber aber durfte sich wohl jeder Farmer einig sein, daß die jetzt übliche Entschädigung von höchstens \$100 für jedes condemnirte Pferd völlig unzureichend ist und nicht einen Angenot länger bestehen sollte. Einzelne Erhöhung auf \$250 pro Kopf, wie vorgeschlagen, wäre gleichfalls ungerecht, da sie den wahren Wert mancher condemnirter Pferde oft übersteigen würde.

Die Condemnierung rostverdächtiger Pferde, im Halle wie an die Zeitprobe reagieren, sollte erstmals bei der zweiten Zeitung, 14 Tage nach der ersten erschlagen, geschehen, dürfen jedoch verhältnis Pferde, das auf die Zeitprobe reagiert hat, sollte vor dem zweiten Zeit, also noch bei vorbereitung Zeit, von einer dazu ermächtigten oder ernannten Commission, rostverdächtiger Farmer den wahren Wert nach abgeschätzt werden, und die Entschädigung bei folgender Condemnierung des Pferdes sollte sich im Rahmen dieser Abschätzung halten. Der Verlustträger aber sollte, sofort bei der Zeitung des Pferdes, eine beklagte

Bis ich nahm „Frut-a-tives“.

Sask., Ost. 5. Februar 1910.
Ich habe während der letzten 10 Jahre an Hartlebhaftigkeit, Unverdauung und Magen-Malaria. Ich verachtete diese Medizinen und Dosen, aber ohne Erfolg.

Einfach las ich eine Anzeige von „Frut-a-tives“. Ich kaufte „Frut-a-tives“ und versuchte und fand, daß sie genau das waren, was von ihnen behauptet wurde.

Ich habe „Frut-a-tives“ einer großen Anzahl meiner Freunde empfohlen und ich kann die Frucht-Tabletten nicht mehr loslassen.

Paul J. Jones.



„Frut-a-tives“ ist die einzige natürliche Bekämpfung bei Verstopfung und Verdauungsbeschwerden, denn sie ist die einzige auf der Welt, welche von Fruchtkästen und herkömmlichen Behandlungen gemacht ist. Hunderte von Leuten sind geheiligt worden, fast wie durch ein Wunder, durch das Rehmen von „Frut-a-tives“, die verhältnis Pferde, was er weiß, was er will, und eine Sache, der er sich widmet, nicht aufgibt, sondern unermüdlich nachsammt, bis er sie durchsetzt.

Belebung erhalten, wie hoch sein Pferd abgedehnt war. Dies würde im Stande sein, bei Neuanschaffung von Ertrag zum Kredit zu verleihen, zur wirtschaftlichen Auszahlung der Entschädigung eintritt. Alles bereit, mit Rat und Tat zu helfen, wo Rat am Mann, ist er allgemein bekannt, nicht nur bei Hoch und Niedrig in seinem Distrikt, sondern auch bei den höchsten Behörden des Provinz seines, als energisch und auermüthig, als ein Mann, der erreicht und durchsetzt, was er erstrebt. Ein Mann, der weiß, was er will, und eine Sache, der er sich widmet, nicht aufgibt, sondern unermüdlich nachsammt, bis er sie durchsetzt.

Die neu vergrößerte Hotel in Lufeland ist im Rohbau fertig und in wenigen Wochen wird es wieder im vollen Betrieb sein. Eine up-to-date Feuerhalle mit modernen Feuerdruck, Rettungs- und Besämpfungsvorräten ist erbaut und Tag und Nacht fertig zum Gebrauch. Manche neue schönen Wohnhäuser und Geschäftsbauten sind in den 6 Monaten entstanden. Eine neue, massive Schule, die 88500 kosten wird, ist in Angriff genommen und muss bis 1. Juli fertig sein, bis zu welchem Tage die Orange Hall zu Schulzwecken dient. Auch auf den Farmen regt sich großes Interesse und unter immer wachsenden Preisen wird viel mit Land gehandelt. Drei wohlbhabende reich-durchsetzte Familien aus der Provinz haben sich in nächster Nähe von Lufeland angesiedelt und sind nur der Vorortgruppe größere Truppen von dort zu betreuen. Schon in den ersten Tagen des März trafen die ersten Cars mit Anwohnern aus den Staaten in Lufeland ein und immer mehr kommen und werden erwartet. Ein Sohn des Gründers der bekannten Latta & Co. in St. Paul, nach der unsere Stadt selbst benannt ist, Mr. Latta jun., ist gerade dabei, sich 3 Meilen nördlich von der Stadt ein großartiges Farmgebiet aufzubauen, das sicher der Gegend zum Schmuck dienen und sie weiter entwideln helfen wird.

Owwohl in unserer heissen Municipalität eine grobe Anzahl Farmer ihren eigenen antiken, teimüthigen Sozialbedarf an Seien, Hafer und Käse haben, haben doch die durch Vogelkrieg getroffenen, oder die, welche durch frühe Saat, durch Frost-Schädigungen an der Steinzeit ihres eigenen Betriebs erlitten viel Schaden durch die Municipalität und durch die Regierung gefeuert. Der anhängerwähnlich geistig eingeeignete Farmer hat manche nötigen Belebungsarbeiten im Herbst verhindert, trotzdem jetzt aber riechte Flächen schon für und fertig für den Drill. Runde Leute haben 1000, andere 500, 400 und weniger Acre Land im feinsten Zustande fertig. War doch das reichste Wetter vorher Jahres mindestens für die Verrottung des Boden und zur Herstellung tadeloser Saatbettreite ausgenutzt. Dieser Umstand und die reichliche, auch nie zuvor so gleichmäigig gejährlene und lagernde Schne, der jetzt langsam aber ständig vergeht und der Asternkraut voll zu Gunsten kommt, macht uns hiesige Farmer mit vollem Recht gut fühlen und gibt das volle Vertrauen auf eine vorsichtige Ernte. Jämmer meint mich sich, daß die jetzt übliche Entschädigung von höchstens \$100 für jedes condemnirte Pferd völlig unzureichend ist und nicht einen Angenot länger bestehen sollte. Einzelne Erhöhung auf \$250 pro Kopf, wie vorgeschlagen, wäre gleichfalls ungerecht, da sie den wahren Wert mancher condemnirter Pferde oft übersteigen würde.

Die Condemnierung rostverdächtiger Pferde, im Halle wie an die Zeitprobe reagieren, sollte erstmals bei der zweiten Zeitung, 14 Tage nach der ersten erschlagen, geschehen, dürfen jedoch verhältnis Pferde, das auf die Zeitprobe reagiert hat, sollte vor dem zweiten Zeit, also noch bei vorbereitung Zeit, von einer dazu ermächtigten oder ernannten Commission, rostverdächtiger Farmer den wahren Wert nach abgeschätzt werden, und die Entschädigung bei folgender Condemnierung des Pferdes sollte sich im Rahmen dieser Abschätzung halten. Der Verlustträger aber sollte, sofort bei der Zeitung des Pferdes, eine beklagte

Ein Farmers Co-operative Club in Lufeland ist geschafft und wird im Juni gekauft.

Allein \$25,000 pro 1911 und 1912 sind seitens unserer Provinz Municipalität für Graderungsarbeiten an Landwegen ausgeworben und schon im Herbst wird diese Gegend mit Umgebung von Winnipeg den so nötigen direkten Verbindungswege nach den Centralstaaten der Union, und zwar ganz auf Saskaheimer Gebiet, haben.

Durch die Bollondung der Straße bei Outlook erhält sie um diese Zeit via Outlook-Moose Jaw-Portal einen direkten Weg nach St. Paul und den Weststaaten. Hoffentlich gelingt dann auch der Plan, Separationsverbindungen zur Saskaheimer mit den Vereinigten Staaten zu erzielen, dann dürften sich die niedrigen jüngsten Getreidepreise bald erhöhen und die hohen Verbreitungen bedeutend verringern, was höchstens in dieser Provinz von grossem Wert wäre.

H. V. O. D.

Quinton, Sask., 8. April 1912.— Die Versammlung der liberalen Wähler zu Quinton fand im Schulhausmittags 2 Uhr statt. Vertreter wurden gewählt gemacht, daß diese Versammlung abends 7½ Uhr stattfände. Daher trafen viele Herren aus der Umgebung erst spät ein. Trotzdem war die schwere Schule gefüllt bis auf den letzten Platz. Der Präsident, Herr John Weber, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache und erklärte dann dem Herrn Abgeordneten Atkinson das Wort. Herr Atkinson redete fast 1½ Stunden und führte den Anwohnern vor, was die liberale Provinzial-Regierung in Saskaheimen alles schafft für den Farmerstand getan hätte, und was dieselbe noch im nächsten Jahr zu schaffen hofft. Am Ende der Versammlung wurde eine gewisse Frau, die aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Das erfolgreichste Heilmittel in diesem Lande für die Heilung aller Frauen-Krankheiten ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Am 19. März fuhren Pet. Abrams und P. H. Harris nach Nelson und nahmen in diesem Strafanstalt, wo er, wie schon oben erwähnt, seiner Krankheit erlegen, Frau Reimer auf.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound erzielte eine gewisse Erfahrung, die Freude, die voll und ganz für ihn eintritt.

Es ist weiter verbreitet und erfolgreich wie irgend ein anderes Heilmittel.

Es hat zahlreiche von Frauen, die unter verschiedenen Krankheiten leiden, geheilt, und was dies für seine Frau getan, entschloß ich mich, dies Heilmittel zu nehmen. Nun habe ich aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Das erfolgreichste Heilmittel in diesem Lande für die Heilung aller Frauen-Krankheiten ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Es ist weiter verbreitet und erfolgreich wie irgend ein anderes Heilmittel.

Es hat zahlreiche von Frauen, die unter verschiedenen Krankheiten leiden, geheilt, und was dies für seine Frau getan, entschloß ich mich, dies Heilmittel zu nehmen. Nun habe ich aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Das erfolgreichste Heilmittel in diesem Lande für die Heilung aller Frauen-Krankheiten ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Es ist weiter verbreitet und erfolgreich wie irgend ein anderes Heilmittel.

Es hat zahlreiche von Frauen, die unter verschiedenen Krankheiten leiden, geheilt, und was dies für seine Frau getan, entschloß ich mich, dies Heilmittel zu nehmen. Nun habe ich aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Das erfolgreichste Heilmittel in diesem Lande für die Heilung aller Frauen-Krankheiten ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Es ist weiter verbreitet und erfolgreich wie irgend ein anderes Heilmittel.

Es hat zahlreiche von Frauen, die unter verschiedenen Krankheiten leiden, geheilt, und was dies für seine Frau getan, entschloß ich mich, dies Heilmittel zu nehmen. Nun habe ich aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Das erfolgreichste Heilmittel in diesem Lande für die Heilung aller Frauen-Krankheiten ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Es ist weiter verbreitet und erfolgreich wie irgend ein anderes Heilmittel.

Es hat zahlreiche von Frauen, die unter verschiedenen Krankheiten leiden, geheilt, und was dies für seine Frau getan, entschloß ich mich, dies Heilmittel zu nehmen. Nun habe ich aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Das erfolgreichste Heilmittel in diesem Lande für die Heilung aller Frauen-Krankheiten ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Es ist weiter verbreitet und erfolgreich wie irgend ein anderes Heilmittel.

Es hat zahlreiche von Frauen, die unter verschiedenen Krankheiten leiden, geheilt, und was dies für seine Frau getan, entschloß ich mich, dies Heilmittel zu nehmen. Nun habe ich aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Sieben

Jahre im Glanz

Gänzlich beendet durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Sleton, Mo. — Sieben Jahre lang litt ich an allen Möglichen. Ich mußte vier bis fünf Tage hintereinander in jedem Monat im Bett liegen und war so schwach, daß ich kaum gehen konnte. Ich hatte Schimpfen, Rückenfieber, Rückenschmerzen, u. s. d. Ich war sehr nervös u. schwach, daß ich mich davor fürchtete, irgendemand zu hören oder im Januar sich bewegen zu hören. Die Arzte gaben mir Medizinen, um mir zu jenen Zeiten Erleichterung zu schaffen, und sagten, daß ich mich einer Operation unterziehen müßte. Dazu wollte ich nichts hören, und als ein Freund meines Mannes in die Dienste Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound trat und mich für seine Arbeit erachtete, und was dies für seine Frau getan, entschloß ich mich, dies Heilmittel zu nehmen. Nun habe ich aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Das erfolgreichste Heilmittel in diesem Lande für die Heilung aller Frauen-Krankheiten ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Es ist weiter verbreitet und erfolgreich wie irgend ein anderes Heilmittel.

Es hat zahlreiche von Frauen, die unter verschiedenen Krankheiten leiden, geheilt, und was dies für seine Frau getan, entschloß ich mich, dies Heilmittel zu nehmen. Nun habe ich aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Das erfolgreichste Heilmittel in diesem Lande für die Heilung aller Frauen-Krankheiten ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Es ist weiter verbreitet und erfolgreich wie irgend ein anderes Heilmittel.

Es hat zahlreiche von Frauen, die unter verschiedenen Krankheiten leiden, geheilt, und was dies für seine Frau getan, entschloß ich mich, dies Heilmittel zu nehmen. Nun habe ich aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Das erfolgreichste Heilmittel in diesem Lande für die Heilung aller Frauen-Krankheiten ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Es ist weiter verbreitet und erfolgreich wie irgend ein anderes Heilmittel.

Es hat zahlreiche von Frauen, die unter verschiedenen Krankheiten leiden, geheilt, und was dies für seine Frau getan, entschloß ich mich, dies Heilmittel zu nehmen. Nun habe ich aus wie die Gelindheit selbst und fühlte mich auch so. Ich kann meine eigene Haarsäule verrichten, meine Garten umdachen und meine Stufen neu machen. Ich kann Gäste unterhalten und an deren Besuch mich erfreuen. Ich kann Belüftungen abstellen, wenn es mir beliebt, und ich kann gehen, so weit wie irgend eine gewöhnliche Frau, und an jedem Tage im Monat. Ich möchte, ich könnte zu jeder lebenden Frau oder Mädchen freudig werden.“ — Frau Anna Bethune, Sifton, Mo.

Das erfolgreichste Heilmittel in diesem Lande für die Heilung aller Frauen-Krankheiten ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

NAY & JAMES

Geld von allen fremden Ländern gekauft oder für canadisches Geld zu laufenden Raten eingewechselt.
"Travelers Cheques" ausgefertigt, welche in allen Ländern zahlbar sind.

Geldersand nach allen Teilen der Welt.

Ray & James, Bond Exchange Building,
1822 Hamilton St., Regina.

Regina.

Johann Wohlgemuth von hier fuhr am Montag nach seiner Heimat bei Happyland ab.

Albert Plato, von Ottawa Str., fuhr wieder auf sein Land nach Spence East, gegangen.

Herr Henry Guteneier aus Kronau war Donnerstag geschäftlich in Regina und besuchte den Courier.

Adam und Peter Trig, die den Winter über in Regina wohnten, sind mit ihrer Heimstätten bei Willow-Bunch abgereist.

Friedrich Recht und Wilhelm Klee von Montreal Straße sind auf Sonnabend auf ihre Heimstätten nach Belcourt, Sask., abgereist.

Herr Gottfried Schäfer aus Homboldt hielt sich vergangene Woche halbtags in Regina auf und stotterte uns einen angemessenen Vertrag ab.

Am Sonntag, den 21. März, wird das Maple Leaf Orchester in der katholischen Vereinshalle am Hamilton Straße ein Konzert geben. Anfang 8 Uhr Abends.

Herr Johann Tobias von Bonsack, Sask., war geschäftlich in Regina; er teilte uns mit, daß sein Sohn Wilhelm von einem Pferde geschlagen und nicht unerheblich ins Spital verlegt worden sei.

Am Dienstag, den 23. d. M., wird die Vermählung des Arl. Kraus, zärtliche Militärs, von Toronto Straße, mit Herrn Josef Frank, Montreal Straße, in der St. Mary's Kirche gefeiert werden.

Herr Galisslaus Von Posa hat seine bisherige Verbindung mit der Firma McCullum & Bolton gelöst und hat die biegele Verteilung von International Security Co., Ltd., von Winnipeg übernommen.

A. A. Wilder, bisher in Beauharnois angestellt, ist zum Hardmutter der G. T. P. in Regina ernannt worden und ist bereits hier eingetroffen, um seinen neuen Posten anzutreten.

Herr Dr. Doucet und Frau Godin sind zurück aus Deutschland hier eingetroffen und haben sich in Regina niedergelassen. Der Herr Doktor hat eine Anstellung als Lehrer des Deutschen und der Muß an der katholischen St. Mary's Schule angenommen, und freuen wir uns, unser geehrtes Landesherzlich willkommen heißen zu können.

Die Leidenschaft-Juro, welche über die Toebesurjade des verstorbenen George Baats zu berichten hatte, über dessen Tod war in der vorigen Nummer berichtet, hat gegen den nordischen Gefündungsbeamten Herrn Dr. Meek einen Lauf ausgeschrieben, da derselbe nicht auf den telephonischen Anruf seitens der Polizei zur Hilfe des Berichterstatten gekommen.

Die Arbeit des Schienenelegens auf der Regina-Boundary Linie der G. T. P. hat begonnen, und nimmt Superintendent Cronk an, daß die 131 Meilen bis Arcoburgh, bis zu welchem Punkt der Unterbau vollendet ist, bis zum Herbst dieses Jahres dem Betrieb übergeben werden kann, falls nicht durch Verzögerungen in der Schieneneiierung die Arbeit aufgehalten wird.

Auf der von hier westlich nach Moose Jaw im Bau befindlichen Linie der G. T. P. ist auch die Arbeit wieder aufgenommen worden. Auf dieser Strecke ist der Unterbau 30 Meilen weit fertiggestellt und wartet auf das Legen der Schienen, und auch diese Zweiglinie wird noch in diesem Jahre dem Betrieb übergeben werden können. Nordwestlich von Moose Jaw wird die Hauptlinie etwa 60 Meilen gebaut und auch diese Strecke soll im Herbst für den Getreidetransport fertig sein.

Ein Unfall mit leider tödlichem Ausgang hat sich auf dem Bau der Grand Trunk Linie südlich von Regina zugetragen. Peter Bensol, ein deutscher Arbeiter, wurde von der zum Entladen der Schienen benötigten Maschine erschossen, die ihn herumgeworfen und seinen Arm anschnitt und ihn zwischen die Rollen eingeschoben.

Gesucht

deutsche Familie mit zwei Kindern, 6 und 8 Jahre alt, suchen für diesen Sommer Wohnung zum Kochen in einem Camp. Wohnzettel erbeten. Adresse J. B. 14, Bruno, Sask.

Kirchliche Nachrichten.**Regina**

St. Mary's Kirche (röm.-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr Andacht.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde (Ohio Synode)

Pastor J. Trig, 1948 Ottawa Str. Gottesdienst 12½ Uhr Vormittags und 12½ Uhr Abends. Sonntagschule 1½ Uhr Nachmittags.

Redermann ist herzlich eingeladen, die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in die Sonntagschule zu senden.

Behinder und Neugekommenen heißen wir herzlich willkommen. Die Saatgut und Samenverteilung werden beliebten Preisen eine schöne lederne Reisetasche und eine kleine Tabakspfeife als Abschiedsgeschenk überreicht werden.

Die International Security Co., Ltd. von Winnipeg hat hier in Regina im Westen Trinity Bldg. an 11. Avenue eine Zweigniederlassung eröffnet, und wird Herr Ladislau von Posa als Vertreter der Firma in Regina tätig sein. Die Gesellschaft, die sich mit dem Kauf und Verkauf von Stadtgrundstücken beschäftigt, hat schon vor dem hier in Regina mit Erfolg gearbeitet, und hat unter Anderem die "Tuxedo Park" Subdivision auf den Markt gebracht.

Zu allen Sonntagsmorgens 10½ Uhr und Abends 7½ Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonnabend, Morgens 9½ Uhr, Gemeindeschule in der Kirche.

Redermann ist freundlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntagschule und die Gemeindeschule zu schicken.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonnabend, Morgens 9½ Uhr, Gemeindeschule in der Kirche.

Redermann ist freundlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntagschule und die Gemeindeschule zu schicken.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.</